

(Halberstädter Tageblatt)

Organ der Sozialdemokratischen Partei für den Stadt- und Landkreis Wernigerode.

**Verkaufspreis** halbmantlich 1 Mark einschließlich Bringerlohn, bei Selbstabholung 90 Pfennig. Erscheint wöchentlich sechsmal und zwar mittags, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bestellungen werden in der Geschäftsstelle, von unseren Boten und Agenturen entgegengenommen. Redaktion u. Druckerei: Halberstadt, Domplatz 48. Fernruf 2314. Verlag: Halberstädter Tageblatt, Paul Weber, C. m. b. H. Verantw. f. d. Politik u. Wirtschaft: Dr. Arthur Mollenhuth, für den lokalen Teil Wilhelm Rindermann, f. d. Kellerei u. Infanterie Karl Trepp, sämtl. in Halberstadt.

**Anzeigenpreis** die achtgespaltene Kolonelle oder deren Raum für Anzeigen aus Stadt- und Landkreis Bernerode 15 Pfennig, auswärts 20 Pfennig, Reklamezeile 40 Pfennig, auswärts 50 Pfennig. Abgebend ist der bei Zahlung vorliegende leste Kurs. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und an bestimmten Stellen kann eine Gewähr nicht übernommen werden. Anzeigen-Aufnahme in der Geschäftsstelle Halberstadt, Domplatz 48 (Fernruf Nr. 2313), Postfach 20. Abgebend 4526 und Volksbuchhandlung (Steigerwald) Bernerode, Burgstraße 9.

Pr. 114

Sonnabend, den 18. Mai 1929

#### 4. Fahrplan

## Zeppelin kehrt um.

Die Amerikafahrt wegen Maschinendefekts abgebrochen.

Mit der Pünktlichkeit eines internationalen Eisenbahnzuges ist an Donnerstagsmorgen der Zeppelin nach Amerika gestartet. Optimismus haben zweifellos angenommen, daß auch dieser Flug mit der gleichen Pünktlichkeit enden würde. Vormittags um 10 Uhr überflog das Luftschiff Lyon, wurde nachmittags gegen 2.30 Uhr über Barcelona mit dem Kurs auf Gibraltar geleitet, bis auf dem Luftschiffe etwas eintrat, was den Weiterflug unmöglich machte.

Von zwei Holoren waren die Kurbelwellen gebrochen.

Wahrscheinlich gerade im günstigen Augenblick, denn das Schiff befand sich nach auf dem Kontinent und zwar 8 Stunden von Gibraltar entfernt. So tat Ekener das einzige, was ein vernünftiger Schiffsführer thun konnte. Er machte sofort kehrt und befehl sich gegenwärtig auf dem Rückzuge nach Friedrichshafen. Das geht natürlich viel langsamer als der Hinlauf. Außerdem scheinen die verpatzten eisernen Ekener einen Strich zu spielen, denn in Frankreich herrschen gegenwärtig so starke Winde, daß das Luftschiff kaum vorankommen kann. Ueber den weiteren Verlauf unterrichten folgende Meldungen:

Umkehr.

Friedrichshafen, 16. Mai. (Eig. Drahtber.) Die Schiffsektion des „Groß Speppeln“ hat am Donnerstagmorgen 8 Uhr nach ihrer funktentelegraphisch mitgetheilten, daß die Oeaniarthier um-  
terbrochen und das Schiff nach Friedrichshafen zurückkehren wird. Der Entschluß zur Rückkehr, der von Dr. Kerner nach einer längeren Rücksprache mit den Passagieren gefaßt wurde, ist auf Un-  
regelmäßigkeiten in der Maschinenanlage zurück-  
zuführen. Die Schiffsektion hat geglaubt, unter diesen Umständen  
die Fahrt mit Rückstuf auf die Sicherheit der Passagiere, nicht for-  
tsetzen zu dürfen. Die Fahrt ist jedoch nach Behebung der Störungen,  
die höchstens zwei Tage in Anspruch nehmen dürften, ausgesetzt wor-  
den. Das Schiff wird am Freitag vormittag in Friedrichshafen  
zurückmarshirt.

Ueber Frankreich.

Friedrichshafen, 17. Mai. (E.F.) Das Luftschiff erreichte nachts gegen 3 Uhr Marseille und befand sich morgens gegen 6 Uhr unmittelbar vor der französisch-schweizerischen Grenze. Die Fahrt ging in einem Tempo von 100 Kilometer vor sich. Das Wetter war unruhig.

Paris, 17. Mai. (E.F.) Das Luftschiff Graf Zeppelin, das sich um 5 Uhr morgens noch im Rhonetal befand, kämpfte hier gegen starke Gegenwinde. Die Geschwindigkeit des Schiffes wurde

zur Zeit auf 40 bis 50 Kilometer herabgesetzt. In französischen flugtechnischen Kreisen rechnete man mit der Möglichkeit einer Notlandung auf französischem Boden.

**Friedrichshafen, 17. Mai.** (Eß.) 8.45 Uhr morgens. Das Aufschiff befindet sich zur Zeit noch auf französischem Gebiet in der Nähe von Toulon, wo es gegen einen starken Widerstand ankämpfen hat. Die Stundengehöwindigkeit beträgt nach einer um 8 Uhr hier eingetroffenen Funtelmeldung vom Bord des Schiffes gegenwärtig 30 Kilometer. Die Bombung wird unter diesen Umständen erst gegen 1 Uhr mittags zu erwarten sein. Eine Notlandung des Schiffes ist nicht beabsichtigt und keinen Augenblick im Ausicht genommen worden.

Schlechtes Flugwetter.

Hamburg 17. Mai. (E3.) Von der Hamburger Blettermer wird die Bletterloge für die Rückfahrt des Duffschiffes „San Josefin“ als weniger günstig bezeichnet als bei der Hinreise, da aber dem Kormoran liegt jetzt gellernen ein ausgedehntes Hochdruckgebiet, das südwärts bis nach Frankreich reicht, wasden sich über dem figurlichen Meer und dem Genoa-Golf ein Tiefdruckgebiet befindet. Im Phönix geht seit Mittwoch ein kräftiger Mistral, gegen den das Duffschiff heute Nacht nach 3 Uhr morgens heftig anstürmen mußte. Auf dem Saane-Gebiet hat das Duffschiff ebenfalls noch nördliche Winde zu überwinden.

Landung voraussichtlich erst heute abend.

Friedrichshafen, 17. Mai, mittags 12 Uhr. (Eß). Die Landung des Graf Zeppelin in Friedrichshafen ist voraussichtlich erst am heutigen Abend zu erwarten.

## Gutes Geschäft der Reichsbahn.

Die Kleinschmied hat von der Belebung der Wirtschaft in härtesten Ausmaße profitiert. Die Zahl der arbeitsfähig gestellten Wagen lag im Monat April mit fast 55 Prozent über dem Stand des Vormonats. Gestellt wurden 157 145 Wagen gegenüber 149 300 Wagen im März und 149 511 Wagen im April 1928. Der Personenverkehr erhielt eine Belebung durch das Osterfest. Die Einnahmen für den Monat März werden mit 457,76 Millionen Mark angegeben. Sie betragen im Vormonat nur 336,40 Millionen Mark. Die Ausgaben haben sich von 382,15 auf 435,02 Millionen Mark erhöht. Der Ueberschuß wird zur Wiederaufstellung des Vorrats aus dem Jahre 1928 verwendet.

## Spektakel im Reichstage.

Hitlerbrüder spielen die wilden Männer und werden hinausgeworfen.

In der letzten Sitzung des Reichstages vor Pfingsten gab es erhebliche Aufregung. Allerdings nicht um die großen Fragen des Tages: Ostpreußenhilfe und Ernährungsetat. Nein, die

## Nationalsozialisten und Kommunisten

haben ein brüderliches Einvernehmen geschloffen, ihre heiligen politischen Rechte zu schützen: Freiheit für jeden Parlamentarier nach Belieben politisch Gegner belästigen und zu belumpfen, möglichst auch noch verurteilen zu dürfen, und dann, wenn der verleierte Staatsbürger die Gerichte in Anspruch nimmt, sich hinter die Immunität zu verziehen. Die Herren spielen sich zwar als gewöhnliche Gegner des Parlamentarismus auf. Sie nehmen an, daß die parlamentarische Abgeordnete Seemann von der nationalsozialistischen Bewegung, die sie zu verfolgen auszuführen, Vorrechte für sich in Anspruch, die die Herren Abgeordneten hoch über das gewöhnliche Volk hinausheben. Immunität von Eingeweiht, wie Nationalsozialisten und Kommunisten sie fordern, hatten früher nur die Majestäten von Gottes Gnaden.

Das Haus ließ durch die schillernde Angst der Herren vor dem Staatsanwalt nicht erschüttern. Es hob die Immunität des gewerkschaftlichen nationalsozialistischen Berleunders Straßer auf, der in 10 Kopfschlägen ehrenrührige Behauptungen verbreitet hat, auch die Immunität des Kommunisten Herz, der bei einem Skandal auf der Reichstagssträube Polizeibeamte beschimpfte und schließlich auch die Immunität des Kommunisten Florin, der ein Flugblatt verantwortlich zeichnete, das die töstlichen Beleidigungen gegen den Reichstagsabgeordneten Hyemann enthielt.

Die Nationalsozialisten Fritsch, Goebbels und Stöhr,  
die sich im Schimpfen benahmen wie Raschemmenbrüder,  
wies Löbe aus dem Saale.

sondern um

ganz gewöhnliche Ehrabich

handelte. Als die Redezeit auf 10 Minuten beschränkt wurde, regten sich die Kommunisten künstlich auf, ihr Abgeordneter P i e d wußte dann jedoch überhaupt nur — fünf Minuten zu dem eindeutigen Sachverhalt zu reden. Versuche, den Abgeordneten Heilmann niederzuzrücken, scheiterten an dessen Schwärzbarkeit und Stimmkraft.

erabschiedete dann nach nur

**Hilfe für Obdachlosen.**

Das große Obdachprogramm, dessen Auswirkungen insgesamt 185 Millionen für den bedrohten Osten bringen werden. Für die Sozialdemokratie sprach Schulz-Obdachlosen. Die Hilfe besteht im Wesentlichen in Siedlungsmaßnahmen, kommunalen Kreditrückflüssen und Entlohnungen. Es gilt das Verdienst der Sozialdemokratie, daß auch die Arbeiter einbezogen worden sind. Auch werden durch die Siedlung der Arbeiter mit wirtschaftlich aktiveren und Angestellten bei der Siedlung bevorzugt berücksichtigt, wenn sie nicht über überdeutliches Eigenkapital verfügen. Darüber hinaus sollen nach Möglichkeit zur Behebung des Anbanerbeiters mangelnden Kleinrenten für land- und forstwirtschaftliche Arbeiter ausgereicht werden, soweit genügend Arbeitsmöglichkeit für sie vorhanden ist. Außerdem hat die Sozialdemokratie erreicht, daß die Arbeitslosen der Anbanerbeitersverbände rechtlich zur Minderzahl sind. In der Zukunft, wenn die Arbeiter, denen im Auslande nicht ein einziger Mangel angenommen worden ist, befristeten für die üblichen Baurisikis gegen die Sozialdemokratie. Annahmen wurde dann die

## Sanierung der Schichau-Werften in Elbing

und Donzig. Die Regierung wird ermächtigt, sich an einer Aktienge-  
sellenschaft zu diesem Zweck mit 14 Millionen Mark zu beteiligen  
und dafür 14 Millionen Kapital bereitzustellen. Der laufende Zu-  
schuß ist im ersten Jahre bis 2,34 Millionen Mark betragen dür-  
fen. Die Aktien gegen die Vorlage waren nicht gering, doch  
stieg schließlich die Überlegung, daß dem notleidenden Osten  
und den aus der Abwanderung bedrohten Arbeitern geholfen  
werden müsse. Tagesgen stimmten Wirtschaftspartei, Bayer. Volks-  
partei und Kommunisten.

Es wird dann die Beratung des Haushalts für das Ernährungs- und Landwirtschaftsministerium fortgesetzt. Um 3 Uhr wird die Sitzung auf Montag, den 3. Juni vertagt.

## Zwecklose Zölle.

Die in den Jahren 1925 und 1927 geschaffene Zollregelung läuft Ende dieses Jahres ab. Sie war auf den sogenannten Schutz der deutschen Landwirtschaft zugeschnitten und belastete vor allem die Einfuhr von Agrarartikeln nach Deutschland.

## Zwecklose Bölle.

Die in den Jahren 1925 und 1927 geschaffene Zollregelung läuft Ende dieses Jahres ab. Sie war auf den sogenannten Schutz der deutschen Landwirtschaft zugeschnitten und belastete vor allem die Einfuhr von Agrarartikeln nach Deutschland.

Zweifellos ist das in den letzten Jahren hart gefagene Preisniveau auf diese Jollieperimente zurückzuführen. Die Jolle ist als eine starke Feuerungsquelle aus. Die breiten Massen der Bevölkerung sind durch die Jollieperimente begeistert, unsere Exportindustrie erleben eine Wunderrung ihres Umsatzes im Auslande. Andererseits zeigte sich, daß man kaum Jolliepflicht den Export landwirtschaftlicher Jollie auf wesentlich reduzierten konnte. Die zunehmende Einfluß von Butter, Molkeprodukten, Fleisch und Jollie in die Vögelung auf den Jollieexporten haben bewiesen, daß der Jollieexport in der Jolliezeit nicht so leicht durchaus verjollie ist. Die Krise in der deutschen Landwirtschaft ist zugleich ein Bankrott der alten Jolliepolitik. Darüber hinaus haben die im Jahre 1923 gescheiterten Jollieplanen die Umstellung der deutschen Landwirtschaft auf die veränderten Anforderungen der Jolliezeit bewiesen. Die Jolliepolitik der Jolliezeit ist zur Jolliepflicht verkommen. Das gilt nicht nur für die Landwirtschaft, sondern auch für wichtige Gebiete unserer Industrie. Es lieg hier nur an die deutsche Automobilindustrie erinnern, die durch die Jollieperierung vom Weltmarkt während des Krieges und durch die Jollieperierung unserer Jollieindustrie reglementiert wurde. Die Jollieperierung haben andere Jolliegebiete, wie 1925 in dem Gemisch eines defekten Jolliegeschäftes gelangen, zu ihrem Borteil dem Weltmarkt im Auslande aufgenommen und sich behauptet. Das gilt u. a. für die Jollieindustrie, die aller Wahrscheinlichkeit nach ohne den Druck der ausländischen Jollieindustrien nicht so schnell auf den Weltmarkt eingedrungen wäre. Das heißt gleichfalls der Welt.

[illegible]

Die Lösung der ganzen Frage durch die Errichtung eines neuen Provisoriums ist an sich nicht möglich. Bedeutsam wird die Entwicklung dadurch, daß sich die Interessenten bemühen, der Wille der betreffenden Zollnellen zur Vermittlung besonderer Zollverträge zu benutzen. Allerdings sind diese Zollverträge haben sich nicht als ein Mittel zur Lösung der Zollfrage erwiesen, und auf sie kann nicht verwiesen werden. Die Baumzollverträge gehen dabei so weit, daß die Bindung des deutsch-französischen Handelsverkehrs zu fördern. Zu den Baumzollverträgen gehören sich die Autotarifverträge, die in völliger Verkennung der Sachlage, die unbefriedigende Entwicklung des deutschen Autotarifgebiets auf mangelnden Zollschutz führen. Wie bemängelt man das aber vorgeht, beweist die Tatsache, daß selbst eine Industrie, der es besonders um geht, die deutsche Stummfabrikindustrie, nach Zollherabsetzungen freit. Der Gesetzgeber liegt nicht in der Fährgefahr. Hier hat die Gesetzgebung eine große Aufgabe.

neben unerschöpflichen rekrutierten und lachend, lieber aber nicht zu sterben, als zu leben, die Einfuhr von Getreide, Holz, Fleisch usw. annehmen und selbst auch verkaufen, den demokratischen Landwirtschaftsminister vor ihren Karren zu spannen. Was der Landwirtschaftsminister mit der Nationalität habe für die Weizenindustrie vorstellt, ist nichts anderes als eine verkappte Zollerhöhung, ohne die Abkroßung der Rinder- oder Schweineindustrie, ohne sich Gedanken zu machen, wie sich solche Abkroßungen auf die Ernährung der Bevölkerung auswirken. Der Zollmann wird deshalb harter und härtere Kämpfe bringen, die hinter denen von 1925 kaum juristischen werden. Man hat aus den Zollerhöhungen der letzten Jahre nichts gelernt. Die Krise in der deutschen Landwirtschaft kann nicht mit Zöllen überwinden werden. Wir müssen zu anderen Mitteln greifen, die auf eine öffentliche Bewirtschaftung wichtiger Zweige der Landwirtschaft beruhen. Etwas anderes gibt es nicht. Die freigesetzten Gelder müssen einer öffentlichen Wirtschaft zufließen, weil man nicht in Staatskapitalismus machen will. Von Gehalt vor Worten zurück, verliert sofortige Zeit und verfährt die Agrarkrise in Deutschland. Sollten sich die Agrarier mit ihren Zollwünschen durchsetzen, so würde das eine weitere Hemmung der landwirtschaftlichen Rationalisierung bedeuten. Lieber die Zersplitterung, denn von dieser Zerstückung mit Rücksicht auf den Handel. Der Agrarminister wird sich nicht nicht durchsetzen, aber jene Zollposten nicht zu setzen, sondern es muß der Wunsch für eine zersplitterte wirtschaftliche Entwicklung geübt werden!



## Der Preussische Landtag

verabschiedete am Donnerstag in dritter Lesung mit 210 gegen 28 Stimmen bei 3 Enthaltungen den Hausbeschluss der Regierung. Vorher lehnte das Plenum in namentlicher Abstimmung das von den Kommunisten gegen den Innenminister Gergel und den Ministerpräsidenten Braun wegen der Berliner Demonstrationen eingebrachte

### Mißtrauensvotum

in namentlicher Abstimmung mit 210 Stimmen der Regierungspartei gegen 46 Stimmen der Kommunisten und Nationalsozialisten ab. Die Deutsche Volkspartei enthielt sich der Stimme. Mißtrauensvotum und Deputationsfrage haben überhaupt keine Karten ab. Abgelehnt wurde ferner der kommunalistische Antrag auf Aufhebung des Demonstrationsverbotes, des Verbotes der „Roten Fahne“ und des Roten Frontkämpferbundes und ein Antrag, der die Entlassung des Berliner Polizeipräsidenten und der bei den Demonstrationen in Berlin eingekerkerten Polizeioffiziere und Mannschaften fordert. Wie bei diesen Entwürfen, so gewöhnten die Nationalsozialisten den Kammermitgliedern auch bei der Abstimmung über den Einspruch der 12 am Montag wegen ihrer Rippeleien ausgeschlossenen kommunalistischen Abgeordneten mitleidige Hilfe. Der Antrag verfiel der Ablehnung.

Am Verlauf der dritten Lesung des Geländeausschusses ließ der Innenminister auf eine Interpellation der Volksliste und Deputationsfrage über die Migration der Sozialdemokratie erklären, daß die Sozialdemokratie schon früher in ihrem schweren Kampf gegen die Diktatur, — selbst in der Zeit des Sozialistengesetzes

### niemals den gefesselten Boden verlassen

habe und sich an dieser Einstellung der Partei auch nach der Staatsumwälzung selbstverständlich nichts geändert habe. Die Sozialdemokratie habe es als eine ihrer ersten Aufgaben betrachtet, sich als stärkste Stütze des neu geschaffenen demokratischen Staatsoberbaues zu zeigen. Es sei nicht ein einziger Fall bekannt, in dem die Sozialdemokratische Partei über eine ihrer Mitglieder gegen Andersdenkende gehandelt oder sich gegen sie aufgeführt hätte. Diese Erklärung war den Reichstagsparteien sehr fatal.

Anschließend nahm das Haus die Abstimmungen über die zu den einzelnen Gattungen gestellten Entwürfe vor. Sowohl bei den Einzelabstimmungen wie bei der Schlussabstimmung über den Entwurf der Regierungspartei ihren Willen durchsetzen. Die Nationalsozialisten und Kommunisten, Volksliste und ein Teil der Volkspartei machten Opposition. Demnach fanden sich in der Volkspartei und in der Deutsche Fraktion 31 Abgeordnete, die an der Schlussabstimmung teilnahmen.

Schließlich wurde der Vorstoß über die Selbsteingekerkerten zwischen Preußen und Hamburg angenommen. Das Haus verlor sich dann bis zum 25. Juni.

## Der Reichstanzler in Stuttgart.

Zur 100-Jahrfeier der Technischen Hochschule, Stuttgart, 16. Mai. (Eig. Drahtsch.) Am Rahmen der Rahmenfeier der Technischen Hochschule Stuttgart hielt Reichstanzler Hermann Müller eine Rede, in der er sich auch mit den politischen Tagesfragen befähigte.

Der Reichstanzler wies u. a. auf die tiefsten Fortschritte der Technik in den letzten Jahrzehnten hin und betonte, daß die deutschen Wirtschaftsführer und die hochqualifizierte deutsche Angestellten- und Arbeiterbevölkerung an diesen technischen Errungenschaften teilhaben sollten. Am Vorabend der deutschen Politik der Gegenwart stehe das Reparationsproblem. Sein Danks nach dem Abschluß des Krieges sei wirklich an der Zeit, für die Reparationsfrage eine Lösung zu finden, die von allem Kriegesgeist entgegnet und der tatsächlichen Leistungsfähigkeit angepaßt sei. In der inneren Politik seien im Interesse des Reiches, der Länder und der Gemeinden beschleunigte finanzielle Maßnahmen zur Befreiung der Reichsfinanzen notwendig. Auch die Frage der Reichsreform sei allmählich zur Entscheidung heran. Es sei zu wünschen, daß die Vorarbeiten der Ausschüsse der Bundesversammlung möglichst bald zu einem das Reich wie die Länder befriedigenden Abschluß gelangen. Endlich der deutschen Politik müsse es sein, zu erreichen, daß das deutsche Volk in der großen Völkervereinigung als wirklich gleichberechtigtes Glied wieder leben könne.

## Adolf Brauns letzte Fahrt.

Ein Massenaufruf zu Ehren Adolf Brauns hätte wahrlich nicht im Sinne dieses selbstlosen Kampfkämpfers der Arbeiterbewegung gelegen. Wäre er doch, daß außer den nächsten Angehörigen niemand seinem Sarg folgte. Die nächsten Stunden und ständigen Kampfbereitschaften ließen es sich dennoch nicht nehmen, dem Unvergessenen die letzte Ehre zu erweisen. Neben dem Parteivorstand und zahlreichen Mitgliedern der Reichstagsfraktion, dem alten Bund und Berufen und manchen anderen weißhaarigen Kämpfern fand eine Deputation aus Nürnberg, wo Adolf Braun jahrzehntlang gearbeitet hat, an seiner Beerdigung. Arbeitergefangen und Trauermusik leisteten die schlichte Feier ein. Dann trat

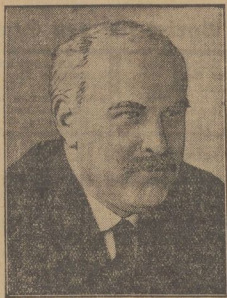
### Otto Meis

herab und sprach: Adolf Braun ist nicht mehr. Es gibt keinen, der lange Jahre in der Arbeiterbewegung steht und der nicht mit Dankbarkeit an ihn denken möchte. Man findet der Ruhehülle seine Ruhe. Sein Feld war die Welt und seine Familie die Menschheit. Wir werden sein von geistigem Schaffen gewöhnliches Schicksal nicht mehr leben, sein prägnanter Bild wird nicht mehr auf uns ruhen, der jedem auf den Grund der Seele schaute. Adolf Brauns Lebensweg war der Lebensweg des kämpfenden Proletariats. Seine Geschichte ist die Geschichte der kämpfenden Arbeiterklasse. Seine Angelegenheiten fallen in die Zeit der großen Kämpfer, der Kämpfer einer neuen besseren Zeit. Als Schüler Adolf Brauns nahm Adolf Braun schon an dem Hainfelder Einigungsparagrafen der heute so mächtigen und festschließenden Sozialdemokratischen Deutschlands teil. In seiner Doktorarbeit suchte er das Wesen der Heimarbeit zu ergründen und als er in Berlin als Redakteur des „Vorwärts“ den großen Feindesstreik erlebte, als er für die Ausbeuteten und Unterdrückten eintrat, konnte er sich schon auf vertrautem Gebiet. Seine Schriften wurden gesammelt ein Standardwerk der politischen und gewerkschaftlichen Arbeiterbewegung sein. Er ist einer der Schöpfer des sozialistischen Journalismus. Als im Krieg die Parteipolitik drohte, setzte er seine ganze Kraft ein, um den Zerfall der Partei zu verhindern und als es hoch gefährlich war, tat er alles, um die Einigung wieder herbeizuführen. Die Partei und die Bewegung füllte sein ganzes Leben aus.

Nun werden wir ihn zur letzten Ehre geleiten in die Nachbarschaft von Ignaz Ruer, Wilhelm Diebner, Paul Singer, Hugo Haase, Julie Zieg, Karl Begien und Hermann Volkenbaur. Die sozialistische Internationale verliert in ihm einen ihrer besten, die sozialistische Weltbewegung einen ihrer Kämpfer. Die

## Wieder freundlichere Stimmung in Paris.

Paris, 17. Mai. (Eig.) Der von Dr. Schacht und Joseph Stump ausgearbeitete Entwurf des Schlussberichts der Sachverständigenkonferenz wurde am Donnerstag nachmittags von den Delegierten der Gegenseiten unter dem Vorsitz Owen Thomas einer ersten gemeinsamen Beratung unterzogen. Die Abgaberegelungen werden die Debatte über den Einheitsbericht Stump-Schacht voraussichtlich noch heute zu Ende führen.



Joseph Stump, der Master Englands.

Die Delegierten hatten bereits seit Mittwoch genügend Zeit, den Entwurf zu studieren, und trotz der Zurückhaltung, die man sich in Konferenzkreisen auferlegt, geht doch aus einzelnen Äußerungen hervor, daß der

Geländebericht keineswegs ungünstig genannt werden kann. Von verschiedenen Seiten wird betont, daß der Entwurf mit den deutschen Vorbehalten in ihrer jeweiligen

## Die Reichsanleihe.

### Wie die Emission erfolgt.

Der Reichsfinanzminister teilte am Donnerstag in einer Pressekonferenz mit, daß die neue Anleihe zum Kurs von 99 Prozent aufgelegt wird und mit 7 Prozent derjenigen (somit steuerfrei) ist.

Vorläufig wird in der Zeit vom 24. bis 31. Mai nur ein Teilbetrag aufgelegt. Die Einzahlung soll am 1. Juni mit 40 Proz., zum 5. Juni mit 30 und zum 1. August nochmals mit 30 Prozent erfolgen. Die Anleihe ist in Stücken von 100, 500, 1000, 5000, 10000 und 20000 M. eingeteilt.

Der Reichsfinanzminister hofft, daß die Anleihe von einem Erfolg gekrönt sein wird. Ein Mißerfolg würde eine schwere Schwächung des Reichsglaubens bedeuten.

## Konkordats-Verhandlungen.

### Das preussische Kabinett

Wird heute den höchsten Vertretern der preussischen Regierung und Vertretern des Heiligen Stuhls vereinbarten Entwurf über das Konkordat vorgelegt. Der Entwurf hat inzwischen dem Papst zur Kenntnisnahme vorgelegt und ist auf dessen Wunsch in Uebereinstimmung mit der preussischen Staatsregierung in einzelnen Punkten geändert worden. Die Schule ist in dem Vertragsentwurf nicht einbezogen.

Der Abschluß des Konkordats durch das Kabinett dürfte unmittelbar darauf dessen Ratifizierung durch den preussischen Ministerrat und den Reichstag erfolgen. Die Vorlage wird dann dem Staatrat und später dem Reichstag zugehen, der sich voraussichtlich erst nach den Sommerferien damit beschäftigen wird. Es ist damit zu rechnen, daß das Konkordat noch im Laufe dieses Jahres in Kraft tritt.

### Gesamt ein durchaus

### ernsthafter Dispositionsfall

bilde. Auch die Presse schlägt am Donnerstag einen weitestgehend freundlichen Ton an. Wenn man der Pariser Presse glauben darf, so ist bisher vor allem die Förderung Schachts nach Aufhebung jeder Kontrolle unter Abschaffung des Generalrats, für die Reparationszahlungen gebilligt worden. Auch die Forderung nach einem

### Transfer-Moratorium

soll prinzipielle Zustimmung gefunden haben. Dieses Moratorium soll jedoch in gleichen Grenzen gehalten werden wie die in den letzten in dem Schuldensystem mit Amerika gewährten Moratorien. Das Aufhebungs-Moratorium dagegen werden, ebenso die sogenannte Restitutionsfrage. Man will, wie die Pariser Presse erklärt, Deutschland unter keinen Umständen ein Initiativrecht lassen und sucht, wie Berlin im „Echo de Paris“ mitteilt, nach einer Form, die den deutschen Wünschen nach Möglichkeit gerecht werden, oder die Entscheidung über eine neue Untersuchung der deutschen Zahlungsfähigkeit der künftigen Reparationskommission überlassen soll.

### Der Streik um die Beteiligung

der deutschen Zahlungen ist vorläufig klar in den Hintergrund getreten, doch scheint sich wenigstens nach Angaben von Berlin auch hier eine Einigung anbahnen zu wollen. Man will danach zum Verteilungsschlüssel von Spa zurückkehren, was über den unzufriedenen Wächtern, in erster Linie Belgien und Italien, einen Sonderaufschlag gewähren, der der dem Reingewinn der Reparationsbank entnommen werden soll.

Trotz allem ist freilich nicht damit zu rechnen, daß die Sachverständigen etwas nach vor Wintertag die Schmeichelei antworten können. Es wird immerhin nach eine ganze Reihe von Einzelfragen, wenn auch sekundärer Natur, zu regeln. Wahrscheinlich wird die Konferenz in den ersten Juniwochen ihren Bericht — und zwar dann als einmütiges Gutachten — fertiggestellt haben, so daß er gerade in Madrid zur Völkerbundsratskonferenz vermittelten Staatsmännern vorliegen würde.

## Kommunisten über sich selbst.

### Die kommunistische Opposition Groß-Berlin

(Brandenburger) veranstaltete am Donnerstag eine Versammlung, in der Paul Böttcher über die „Wahlen in Sachsen“ und Paul Fröhlich über „Die Lehren des 1. Mai“ sprach.

Böttcher erklärte: „Die Partei hat mit ihrer bösen Taktik und moßlosen Hege erreicht, daß die sozialdemokratischen Arbeiter weiter der Zergliederung der Treue halten. Mit der Phrase „Sozialistisches“, die jetzt abgesetzt wurde durch die Zergliederung der Sozialdemokratie als „offen feindschäftlich“ können wir keine Corbieren ernten.“

Fröhlich führte aus: „Betrachten Sie die Berichte unserer Provinzpreise, so bekommen wir den Eindruck, daß ganz Berlin in heller Empörung liegt gegen das Borgehen der Polizei aufsteht. In der russischen Presse erschienen Berichte, daß das revolutionäre Proletariat Berlins sich im Streikempfang gegen die Polizei befinde.“

### Diesen Schindelmäßig sein uns vor.

Nur wenigen Bäumen triumpfierte die „Rote Fahne“, daß die Hälfte der Betriebsräte aus unseren Reihen gestellt wird. Die Berliner Betriebsräte haben revolutionäre Betriebsräte, aber wie war es?

Die Betriebsräte arbeiten, wo sie nicht durch Demonstrationen an einigen Stellen daran gehindert wurden. Bei der Leipziger Streikbewegung erreichte der kommunistische Betriebsrat, daß statt der halbseitigen Arbeitsruhe am 5. Mai den Arbeitern ein Privaturlaub gegeben wurde. Nur wenige machten davon Gebrauch. Die Arbeiter sind nicht dem Ruf der KPD gefolgt, sondern haben den Führern den Marsch gescheit.

### Wo waren diese Führer?

rufte Fröhlich. Eine Stimme rief: „Am Raiffe Wasserland!“ (Stimmloses Gelächter.)

### „Nach dieser verpönten Aktion“

führt Fröhlich fort, die Partei in ihrer ganzen Schwäche und Zermürbtheit gestellt hat, bringt es die „Rote Sturm-“ fertig.

### Die Arbeiterklasse nochmals auf die Schlachtbühne zu führen.

Der Aufmarsch am 1. August geht von dem meißnerischen Büro in Meissen aus, einer Einrichtung, von der ein gewöhnlicher Parteistatist keine Ahnung hat. Dort sitzen die wahren Drahtzieher der künftigen „Mittags“.

## Völkerbundsrat in Madrid.

### Was auf der 55. Tagung behandelt wird.

Genf, 16. Mai. (Eig. Drahtsch.) Die Tagesordnung der 55. Tagung des Völkerbundsrates, die am 10. Juni in Madrid beginnt, weist unter ca. 30 Punkten als politisch-mittelschwere Angelegenheit die Winderbeiratsabende auf.

Der Rat hat ferner Kenntnis zu nehmen von den direkten deutsch-französischen Verhandlungen über die Forderung der Winderbeiratsabende in Oberfranken, die im April in Paris stattfanden. Von den anderen Tagesordnungspunkten sind die Einberufung einer Konferenz für die Sammlung des Völkerrechts und die Fragen einer Veränderung des Statuts des internationalen Gerichtshofes von erheblichem Interesse. Bemerkenswert ist, daß unter den vielen Kommissionsberichten, von denen der Rat Kenntnis zu nehmen hat, kein Bericht der Völkerbundskommission erscheint.

### Aufmarschverbot in Österreich.

Wien, 16. Mai. (Eig. Drahtsch.) Die Regierung hat dem Bundesparlament am Donnerstag eine Gesetzesvorlage vorgelegt, die zum 15. September eine Aufmarschverbot, Geländemärsche und Gefechtsübungen, die demonstrativen Charakter sind, zu verbieten. Das Verbot wird mit dem Fremdenverehr und den bevorstehenden Festwochen begründet.

Der nächste Parteitag der französischen Sozialisten wird am 9. Juni in Nancy abgehalten werden. Auf ihm werden vor allem die Berichte der Kommissionsfraktionen sowie des Generalsekretärs einen breiten Raum einnehmen. Außerdem soll die Haltung einzelner lokaler Vereinigungen bei den letzten Wahlen zur Sprache kommen.



## 2 Millionen politische Flüchtlinge.

Genf, 16. Mai. (Eig. Draht.) In Genf ist am Freitag die vom Völkerbund eingesetzte Flüchtlingskommission zusammengetreten. 42 Staaten, darunter Deutschland, sind in der Kommission vertreten; außerdem gehören ihr der britische Vertreter der Flüchtlingsorganisationen an. Ihre Aufgabe ist es, die Flüchtlingsfürsorge für die fast 2 Millionen politische Flüchtlinge, Armeniens u. a. zum Abschluss zu bringen.

Der Vertreter Deutschlands, der deutsche Generalkonsul in Genf, Bäckers, wies daraufhin, daß in Deutschland 100 000 russische Flüchtlinge festhalten hätten, die eine nicht unbedeutende Belastung des Arbeitsmarktes hätten. Trotzdem sei Deutschland bemüht, ihnen die Rückkehr zu erleichtern. Die endgültige Sicherung der Flüchtlingsfrage könne jedoch nur durch eine weltweite nationale Gesetzgebung erfolgen, die u. a. die Naturalisierung der Flüchtlinge in dem Lande, in das sich die Eltern geflüchtet haben, ermögliche. Die Flüchtlingsfrage rühre an das allgemeine Problem der internationalen Freizügigkeit und Deutschland hoffe, daß die Schranken, die der Auswanderung seit dem Kriege von den verschiedenen Staaten gesetzt seien, bald fallen würden.

Es besteht in der Kommission eine allgemeine Tendenz für die Abmilderung der Flüchtlingsfrage eine feste Frist, man denkt an 10 Jahre, zu legen.

Der Reichstag beschloß am Donnerstag, gegen den vom Reichstag angenommenen Gesetzentwurf zur Verbesserung der Aufenthaltsgesetze des Reiches keinen Einspruch zu erheben. Gemäßigt wurde ferner der Vorstoß des Reichsausschusses, außer den bisher bewilligten 110 000 ausreisfähigen Ausreisenden noch weitere 4000 Ausreisende zuzulassen. Gleichfalls angenommen wurde der Gesetzentwurf zu dem Abkommen über die Gründung eines Weltflüchtlingsverbandes, der bei großen Katastrophen in Aktion treten soll. Auf Deutschland entfällt zunächst ein einmaliger Beitrag von 55 000 Reichsmark.

Der braunschweigische Landtag nahm am Donnerstag den Haushaltsvoranschlag für 1929 mit den 24 Stimmen der Sozialdemokraten gegen 16 bürgerliche und kommunalistische Stimmen an. Die beiden Demokraten und die drei Wirtschaftsparteien enthielten sich der Stimme. Ein bürgerlicher Abgeordneter fehlte. Die Arbeitslosenfrage, die an dem Tag mitgeteilt und nicht gegen ihn entschieden hat, stellte im Verlauf der Sitzung den Antrag auf Auflösung des Landtags bis spätestens Ende Juli. Der Antrag gelang am Freitag zur Abstimmung. Eine Mehrheit dürfte er nicht finden.

## Neues Mordverfahren gegen Frau Jaquet.

In Fall Zujardin ist gegen den Ehemann der schwerbeschädigten Frau Jaquet, Holzner, am zwei. Zeilen Anzeige wegen mitschuldig fahrlässiger Auslassung bei seiner Behauptungen in den letzten Tagen erstattet worden. Außerdem wurden neue Zeugen benannt zum Beweise dafür, daß Holzner die seine Frau beschuldigten Aussagen aus noch weiteren Personen gegenüber gemacht haben soll. Es ist nicht ausgeschlossen, daß das Verfahren gegen die im ersten Prozeß freigesprochene Frau Jaquet auf Grund des neuen Beweismaterials wieder aufgenommen werden wird. Bedingung dieser Wiederaufnahme wäre ein direktes oder indirektes Geständnis der Schuld des freigesprochenen, oder aber die Tatsache, daß im ersten Verfahren ein gefälschtes Dokument mit zum Freispruch führte. Nach Auffassung des Verteidigers Zujardin sind im Fall der Frau Holzner beide Umstände gegeben. Der Verteidiger behauptet, die Mitteilung, mit der Frau Holzner am Tage vor dem Mord 30000 Mark vom Konto ihres Bruders obhob, sei gefälscht gewesen. Dieses Konto soll ohne Wissen des vorgeschuldeten Inhabers bestanden und zur Verheimlichung der Vermögenslage der Frau Jaquet gedient haben. Ein indirektes Geständnis der Frau Holzner ergibt sich aus der Verteidigung in der Verhandlung des Ehemannes Holzner, er gebe mit einer Mörderin nicht zum Abendessen.

Jugendliche Friedhofshüter. Zwei vierzehnjährige Burschen hatten im November vorigen Jahres auf dem israelitischen Friedhof in Eppingen (Baden) vier Grabsteine aus den Sockeln geworfen und ein Gartenhaus beschädigt. Die Täter hatten sich durch Freigabe in der Konfirmandenstunde verraten. Das Jugendgericht sprach sie mit der Begründung frei, daß sie zur Zeit der Tat intellektuell und moralisch unreif gewesen seien und die Tat einen Ausnahmefall darstelle. Demnach wurde der eine Schüler unter Schulaufsicht gestellt und der andere, der keine Eltern mehr hat, in Fürsorgezucht gebracht. Gegen das Urteil hatte die Staatsanwaltschaft Berufung eingelegt. Die Heidelberger Strafkammer bestätigte jetzt das Urteil erster Instanz.

Schweres Explosionsunglück. In Straßburg waren mehrere Arbeiter der Straßenbahn mit Ausbesserungsarbeiten an den Gleisen beschäftigt. Während der Schweißarbeiten lag plötzlich ein Benzinhälter in die Luft. Sieben Personen, fünf Arbeiter und zwei Passanten, wurden mit schweren Verletzungen ins Krankenhaus geschafft. In drei Fällen sind die Verletzungen lebensgefährlich.

## Die Krankenhauskatastrophe von Cleveland.

Bisher 119 Tote. — Man rechnet aber mit 160 Todesopfern.

Nach neueren Meldungen wurden bei der Brand- und Explosionskatastrophe in der Südlichen Klinik von Cleveland (Ohio) bisher insgesamt 119 Tote, darunter sieben Ärzte, aus den Trümmern geborgen. 150 Personen haben außerordentlich schwere Verletzungen erlitten, 40 von ihnen schweben in Lebensgefahr. Die Ermittlungen haben ergeben, daß die meisten Opfer nicht in den Flammen umgekommen sind, sondern durch die Giftgase den Tod gefunden haben. Das ausgebreitete Gas ähnelte nach einer Erklärung des Chefs des im Krieg verwendeten Phosgenes. Nach Auffassung des hiesigen Chemikers von Cleveland handelt es sich um eine Mischung von Jodin- und Bromindämpfen, die sich bei den verbrannten Flächen für die Röntgenaufnahmen emittiert haben.

Die Sachverständigen sind sich noch nicht darüber einig geworden, welches Gas für die furchtbare Ausdehnung der Katastrophe verantwortlich zu machen ist. Auffälligerweise sterben viele der Betroffenen erst nachträglich, nachdem es zunächst so aussah, als ob sie keine Verletzung zu befürchten hätten. Vor Eintritt des Katastrophenfalls fühlten sie sich sehr wohl, ganz plötzlich kam dann der Tod. Man befürchtet daher, weitere Todesfälle bei Menschen, die vorläufig scheinbar bei voller Gesundheit sind. Zahlreiche Personen, die dem Brande auswichen, starben auf dem Nachhausewege. Unter den Toten befinden sich neben sechs Ärzten auch Matrosen, Feuerwehrleute und Pfleger. Das Gas scheint allmählich

Die Blutkörperchen zu zerlegen. Die Sachverständigen erinnern an ähnliche Erscheinungen an der Westfront im Kriege: Die einen glauben an Giftgas, die anderen an Bromgas, das aus den brennenden Röntgenfilmen frei wurde. Alle Blutübertragungen, die man bisher vorgenommen hat, sind fehlerhaft gewesen.

Schreckensszenen. Die meisten der Kranken lagen hilflos in ihren Betten. Mehrere Patienten erlitten den Tod an den Operationstischen. Am Röntgenlauf fand man die Leiden von zwölf Personen, die getötet wurden und zum Teil verbrannt waren. Die Schreie der ohnmächtigen Kranken riefen aus den Straßen bei zahlreichen Zuschauern Ohnmachten, Schrei- und Weintränke hervor. Zahlreiche Röntgenmaschinen sprangen vom ersten und zweiten Stockwerk auf die Straße herab. Zwölf Männer, die ebenfalls abgesprungen, erlitten Verletzungen und andere Verletzungen. Bald drang das Gas auch auf die Straße. Die umliegenden Häuser blühten mußten geräumt werden. Auch unter den Rekruten fielen mehrere Personen den Giftgasen zum Opfer. Vor dem Schauspiel spielten sich tumultuarische Szenen ab.

Als Ursache des Explosionsunglücks gilt Röntgenfilm. Nach den Leuten aus Cleveland in Vorposten eingetragenen Nachrichten muß mit einer Erhöhung der Zahl der Todesopfer des Explosionsunglücks im vorigen Krankenhaus auf 160 gerechnet werden.

## Erdbeben in Deutschland.

Aufzeichnungen des Jener Seismographen.

Jena, 17. Mai. (Eig.) Am Mittwoch vormittag 10.46 Uhr versetzten die Instrumente der Reichsanstalt für Erdbebenforschung in Jena einen Erdbebenshock, dessen Herd etwa 80 Kilometer von Jena gelegen hat. In den Vormittagsstunden wurden sieben weitere aufgezeichnet, abends gegen 19 Uhr folgte die Heftigkeit wiederum ein. Das Erdbeben wurde bis Donnerstagmorgen mit mehreren sehr Beben vergeleichen. In der Herdenfernung liegt das auffällige Schüttlergebiet Deutschlands, das Göttingen, in dem sich gewöhnlich Erdbeben einzeln stellen, deren Stöße dann Wochen und Monate in unregelmäßigen Zwischenräumen aufeinander zu folgen pflegen.

Erdstöße in Böhmen.

Aus Prag wird gemeldet, daß am Mittwoch und Donnerstag im Gegend der hiesigen Erdbebenstation zu verzeichnen waren, so daß die Schläfen im Gegend zum Teil erwachten. Aus Prag, der westlichen Stadt Böhmens, wurden ähnliche Beobachtungen berichtet. Ein großer Teil der Bevölkerung verbrachte die Nacht im Freien. Das Erdbeben ist ein altes vulkanisches Gebiet. Aus Samet-Turkmenistan werden ebenfalls eine Reihe leichter Erdstöße und Beben gemeldet. Die letzten Beben richteten nur leichten Schaden an.

Eine polnische Stadt abgebrannt. Die Stadt Zwiz, in den polnischen Ostmarken gelegen, ist am Freitag vollkommen niedergebrannt. 250 Häuser wurden in ein Raub der Flammen. Mehr als 500 Familien sind obdachlos. Der Schaden beträgt über drei Millionen Zlotys. Der Brand wurde durch ein unachtsam fortgeworfenes brennendes Zigarettenstummel hervorgerufen.

Schlimme Folgen einer Autokatastrophe. In der Nacht zum Donnerstag geriet gegen 24 Uhr ein mit drei Personen besetztes Auto aus Köln in einer Kurve bei Alfenhofen ins Schleudern und fuhr gegen einen Baum. Ein im Wagen sitzender Kellner aus Köln verlor aus dem Wagen zu springen und kam dabei zu Tode. Der Führer des Wagens wurde schwer verletzt, während der dritte Insasse mit leichten Verletzungen im Gefäß davonkam. Wahrscheinlich handelt es sich um eine Schwarzfahrer.

Don Juchaczynski gefolgt. Ein furchtbares Unglück hat sich am Mittwoch in Albetz (Rheinland) zugefahren. Zwei Brüder waren damit beschäftigt, in einem Hofe die Dachgrube im Keller zu entleeren. Gegen Mittag ging der jüngere Bruder in den Keller, um die Pumpe in Ordnung zu bringen. Da er noch langer Zeit nicht aus dem Keller herauskam, ging der Sohn des Hotelbesitzers nach, um sich nach dem Befinden des Arbeiters zu erkundigen. Als er nicht wiederkam, ging der ältere Bruder in den Keller. Aber auch er wurde von giftigen Gasen befallen. Als man kurz danach nach den drei jungen Leuten forschte, wurden sie nur noch als Leichen gefunden.

Durch Sturzstrom gefolgt. In der Zuderfabrik in Bernhadi (Schlesien) hatten die Arbeiter beim Aufstellen eines großen eisernen Transportgerätes vor Beginn der Arbeit den Sturzstrom verheerend nicht ausgeglichen. Plötzlich rief ein zum Motor führendes Stromzuführungstafel. Dadurch kam das ganze Transportgerät unter Strom. Von den neun Arbeitern, die mit der Maschine in Verbindung standen, starben drei an den Folgen des elektrischen Schlags. Eine durch die Staatsanwaltschaft eingeleitete Untersuchung ergab, daß die Betriebsleitung für das Unglück nicht verantwortlich ist.

Beständiges Todesurteil. Vom Schwurgericht Berlin wurde am 26. Februar 1929 der Erntehelfer Emil Hopp wegen Raubmordes zum Tode und zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verurteilt. Die gegen dieses Urteil eingelegte Revision des Angeklagten wurde am Donnerstag vom Reichsgericht vollständig verworfen. Hopp hatte im September 1928 den Fabrikdirektor Nordmann auf der Straße Hamburg-Brenn in einem Winkel des Juges erschossen und beraubt.

Sühne einer Missetat. In Essen hatte der 29 Jahre alte Anwalt Bernhard Bragan im Januar dieses Jahres in einer Gerichtsverhandlung einem jungen Rüdgens ein Seitengewehr in den Leib gesteckt. Das Schwurgericht Essen verurteilte den Angeklagten am Mittwoch zu einer Gefängnisstrafe von zwei Jahren. Die Missetat hatte Bragan als geistig minderwertig begündet.

Raubüberfall. Ein 34-jähriger Baumeister wurde in der Nacht in seinem Schlafzimmer von einem Maskierten gefoltert, der mit vorgehaltenem Revolver und geschliffenem Dolch Geld verlangte. Der Überfallende gab dem Räuber sein Portemonnaie und die Kasse mit. Der Eindringling schloß darauf sämtliche Türen sorgfältig ab, erlöschte den Hallenflammen aus dem brennenden und verschwand. Er konnte noch nicht gefasst werden.

Ein Verbrecher. In dem kleinen Orte Zillendorf bei Fürstberg in der Mark wurde der 76 Jahre alte Rentienpflüger Wiese, der bei seinem Schwager in einem kleinen Eisenbahnwärterhaus nicht am Bahnhof wohnte, in einer Scheune erhängt aufgefunden. Es schien zunächst, als habe der alte Mann Selbstmord begangen. Es schien zunächst, als habe der alte Mann Selbstmord begangen. Es schien zunächst, als habe der alte Mann Selbstmord begangen. Es schien zunächst, als habe der alte Mann Selbstmord begangen.

357 000 Mark unterschlagen. Das Regelsfeld der Schöffengericht verurteilte den Steuerberater Ernst Seipel wegen Unterschlagung zu zwei Jahren Gefängnis. Seipel hat zehn Firmen der Seiden- und Samtindustrie um insgesamt 357 000 Mark geprellt.

Jugendschlingung. Bei Judfen (Holland) entsetzte am Mittwoch ein Verunglückter der Dampfstraßenbahn Zuden-Emmerich. Der Lokomotivführer wurde tödlich verletzt. Mehrere Passagiere wurden verwundet.

Der französische Steuerfiskus hat sich, wie der „Anticongress“ mittelt, einen Biß geleistet, den selbst die erbittertesten Feinde des heiligen Bürokraten nicht auszusprechen gewagt hätten. Die Mutter des vor fast 1½ Jahren beim Versuch der Ueberquerung des Ozeans verunglückten Piloten Rungesser nahm kürzlich einen für ihren Sohn bestimmten Wohnungszettel in Empfang. Darin wird Karl Rungesser, wohnhaft in Paris, aufgeführt, foliert die Summe von 4 Franken, 21 Centimes an dem Steuerfiskus zu zahlen, milderndes die künftige Summe auf geschätzten Wert eingetriben werde. Weber der Rungesser nach der Tod des Schümanns kann das Finanzamt veranlassen, von seiner gerechten Forderung Abstand zu nehmen.

## Ausfall in Venezuela.

London, 15. Mai. (Eig. Draht.) Der Präsident von Venezuela hat Truppenkontingente nach dem venezuelanischen Provinzen Lara, Trujillo und Portuguesa geschickt, die eine dort aufstrebende Aufstandsbewegung niederschlagen sollen. Die Regierungstruppen stehen unter dem Kommando des Generals Juan Fernandez.

*Sie erspart Dir mehr  
als was sie kostet!*

**Rama butterfein** ½ Pfd. 50 Pfg.  
Margarine



# Großes Schützen- u. Volksfest

in Halberstadt „Schützenwall“ vom 2.-9. Juni 1929

Sonabend, den 1. Juni, 21 Uhr: **Fapfenreich.**  
Abmarsch vom Elgsum über Breitenweg nach dem Schützenwall.

Sonntag, den 2. Juni, 11 Uhr: **Umzug** von Braunschweigerstr. über Boigtei, Hoheweg, beide Märkte, Breitenweg nach dem Schützenwall.

An beiden Sonntagen: **Gartenfreikonzerte.**



Große Achsbahn (Weltfirma Haake, Hannover),

Skooter (Elektr. Selbstfahrer), Berg- und

Talbahn, Wilde Jagd, Eisenbahn, Toboggan,

Schaukeln, Kinderkarussell, Hypodrom, sehens-

werte Schaubuden, Schieß-, Spiel-, Zucker-,

Schmalz Kuchen- und Würstchenbuden

u. w. u. w.

Schlachthof-Freibank  
Sonabend  
von 8 bis 10 Uhr  
Nacht-Berlin.

Pfingsten im Schützenwall

großes

**Obstwein-Fest**

verbunden mit Schaulstellungen aller  
Art, Karussells, Kinderbelustigung  
**Tanz im Freien**

Gefellen-Berein „Brüderhoff“

Schlesien a. B.

Robin geben wir am 1. Pfingstfesttag?

Nach dem 27. Stadtsatz 2. Vorlesung

**Großes Garten-Konzert!**

Ausgeführt von der Kapelle des Herrn Musik-

meisters Unger

Nach dem Konzert:

**Großer Festball**

Anfang 10 Uhr

Dieser laßt freudlich ein

Der Vorstand.

**Farben Pinsel Lacke**

Carl Baudorff Nachf. Drogerie

Bau- u. Sportverein, Bund der Kinderreichen

e. G. m. b. H., Halberstadt.

Sonabend, den 25. Mai 1929, 20 Uhr, bei

Gereide, Gröperstraße 6

**ordentliche General-Versammlung**

Tagesordnung:

Satzungsänderung. Wahl eines Schriftführers.

Bestätigung eines Verwaltungsausschusses. Beirats-

zusammenkunft zu einer Interessengemeinschaft.

Schlußwort des Vorsitzenden durch die betreffenden

Gesellen, insofern Sonderwünsche beim Bau. Fest-

legen je einer Mitgliedsanmeldung mit dem Vorstand

und Schriftführer. Verschiedenes.

Der Vorstand. Der Schriftführer.

G. Rede. Chr. Kirchhof.

Die Kaiser-Apothete

empfiehlt

**Blutreinigungs-**

**Tee und Tabletten.**

Dingelstedt :: Mönchhai i. Huy

1. Pfingsttag:

**Großes Frühkonzert**

Anfang 6 Uhr

Nachmittags:

**Unterhaltungsmusik**

Bartei-Literatur jeder Art zu haben im

## Aus Wernigerode

Deutscher Metallarbeiterverband

Nachruf.

Wieder hat der Tod unserer Zahl-

stelle Mitglied 2 langjährige Mitglieder

entführt, die zu jeder Zeit treu zur

Organisation gestanden haben.

Am 12. Mai verstarb der

Schmelzer

**Hermann Schweighöfer**

im Alter von 46 Jahren und am

13. Mai der

Pager

**A. Ribau**

im Alter von 59 Jahren.

Wir werden den Verstorbenen ein

trautes Andenken bewahren.

Der Vorstand.

Kinderarzt Dr. Ehle

bis einschli. 22. Mai

**verreist!**

Die für den Neubau von zwei Kamilien-

Wohnbauten am Biedersteinerweg erforderlich

werden.

Schlafarbeiten.

Glaserarbeiten.

Wasser-Installation.

Elektro- und Verkleidungs- und

Glaserarbeiten

folgen werden.

Angebot und unter Benutzung der von der

städtischen Bauverwaltung bereitgestellten Vorbrücke

bis Sonntag, den 30. Mai 1929, vormittags

10 Uhr veröfflichten, verlegt u. mit entsprechender

Wahlkraft versehen. Am Verwaltungsgebäude

Stm. 10 - Zimmer Nr. 10 - abzugeben.

Wernigerode, den 15. Mai 1929.

Der Magistrat Bauverwaltung.

Deffentliche Mahnung.

Die im Monat Mai 1929 fällig gewordenen

Grundsteuerzinsen, Grundsteuer, Grundsteuer

summen und Gewerbesteuer, sowie Müllabfuhr-

gebühren und innerhalb 3 Tagen an die Stadt-

baupflichtige, Nachzahler, Zimmer 8, zu zahlen.

Nach diesem Termin werden die Nachzahler

zwangsweise eingekassiert.

Wernigerode, den 16. Mai 1929.

Der Magistrat (Stadthauptkasse).

**Städt. Freibad Neffetal.**

Der diesjährige Baderbetrieb beginnt am

Sonabend, den 18. ds. Ms.

Wernigerode, den 16. Mai 1929.

Der Magistrat.

**Bettstellen**

in Holz u. Metall, mit

Patent- u. Auslegematt.

45, 55, 65 u. 75 R.-M.

Alle anderen Möbel,

Pederbetten, Chaiselors-

gones, Solas, Kissen

ist, preisw. bei bequem.

Ratenzahlung das

Bettenhaus „Otto“,

Kaiserstraße 62,

Patent-Matt. v. 12. - Mk. an

Anfertigen **Wingst**

**Monopol**

Wernigerode

am

23. 57.

Alle Sorten Kämme

Zahnbürsten

**Bubi-**

Spangen

Reifen

Kämme

in großer Auswahl

Schönheitsmittel, Einhaarungscreme

empfiehlt

**L. Wilh. Rockstedt**

Parfümerie-, Seifen- u. Toilette-Spezialgeschäft

Wernigerode

im großen Saal des Monopol

(Eingang durch den Garten)

**Großes**

**Pfingst-Bergnügen**

most die republikanische Bevölkerung

einladet

Der Vorstand.

**Reichsbanner**

Am 1. Festtag,

abends 8 Uhr

im großen Saal des Monopol

(Eingang durch den Garten)

**Großes**

**Pfingst-Bergnügen**

most die republikanische Bevölkerung

einladet

Der Vorstand.

**Zu Pfingsten**

das gewaltige ansehnliche

Größte

**Lustspiel-**

**Doppel-Programm.**

**Käthe von Nagy**

eine bezaubernde, entzückende Darstellerin in

dem überaus tollen Lustspiel

**Die Republik der Backfische**

Weitere Darsteller:

Alexander Moraki; Hermine Stier; E. S. S. S.

II.

**Harry Liedtke**

in dem Jubiläumsspiel der Aala.

**Der moderne Casanova**

Ein großes Lustspiel- und Revue-Film.

In weiteren Hauptrollen:

Vivian Gibson, Lia Eichenbach, Truss van

Alten, Lydia Poleschina, Herm. Ficht, Colette Brühl.

III.

Outprelons Bergwerk

Freitag und Sonnabend: Beginn 6 Uhr.

Pfingst-Sonntag

und Montag: Beginn 5 Uhr.

Täglich letzte Vorstellung 1/2 9 Uhr.

**Freunde**

**des Büchertreffes**

erhalten jede Auskunft

in der beliebigen Zahlstelle

**W. Steigerwald**

Burgstraße 9.

**Unter dem Lindenbaum**

Deute 20 Uhr

an demselben Stelle.

**Paul Eigendorf, Wernigerode**

Breite Straße Nr. 81

Tuch-, Manufaktur- und Mode-Waren

**Damen- u. Kindermäntel**

in reichhaltiger Auswahl und zu vorteilhaften Preisen.

**Den neuen**

**Pfingst-Hut**

empfiehlt in gr. Auswahl

**Otto Eggert,**

Burgstraße 52.

**Sport-Mützen**

allergrößte Auswahl

zu sehr billigen Preisen

**Otto Eggert,**

Burgstraße 52

**Die feinsten**

**Selbstbinder**

in unerreichter Auswahl

**Otto Eggert,**

Burgstraße 52

**Unter Reise-Büro**

ist an den beiden Pfingst-

festtagen von 11-13 Uhr

geöffnet.

Stadt, Verkehrsamt.

**KL Kammer-Lichtspiele**

**Wernigerode**

**Unser Pfingstprogramm**

vom Freitag bis einschli. Montag bringt

1.

**Eddi Polo**

in dem Film, den jeder erwartet!

Auf der Reeperbahn

nachts um halb eins.

Ein festiger Sensations- u. Abenteuerfilm in 8 Akten.

2.

Der spannende Groß-Film

**Die Frau im Hermelin**

7 Akten nach der gleichnamigen Operette v. Jean Gilbert.

In der Titelrolle: **Corinne Griffith.**

**Cpel-Wechsenschau**

Kulturschau.

Freitag, Sonnabend 6 Uhr, Sonntag Montag 5 Uhr.

Letzte Vorstellung täglich 1/2 9 Uhr.

**Bartei-Literatur jeder Art**

zu haben in der

**Volksbuchhandlung Burgstraße 9**

**Gewerkschaftshaus**

**Monopol**

Am 1. u. 2. Pfingstfesttag

von vormittags 11-1 Uhr

**Frühchoppenkonzert!**

nachmittags an beiden Festtagen:

**Unterhaltungskonzert**

Am 2. Pfingstfesttag

ab 8 Uhr abends

**Großer öffentl. Tanz**

mit großer Belegung.

Dieser werden alle Freunde und Gönner

des Hauses herzlich eingeladen.

**Die Verwaltung.**









**DFG**




 Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt  
 urn:nbn:de:gbv:3:3-171133730-61216661919290518-16/fragment/page=0007
 



# Wieder zur rechten Zeit die günstigste Kaufgelegenheit! Der große Strumpf-Verkauf mit Preisen die Alle in Erstaunen versetzen!

**Wir kaufen im großen ein  
und sind deshalb besonders leistungsfähig!**

**Einige Qualitätsangebote von besonderer Preiswürdigkeit!**

Ein Posten Kinder-Söckchen feste Qualität, mit farbigem Rand, auch mit Umschlag **25,-**  
 Kinder-Kniestrümpfe mit modernem Umschlagrand, gute Strapazierqualitäten **75,-**  
Größe 1, 2, 3 Paar 1.75 1.45 95

<b>Prima Seidenflor-Strümpfe</b> unerreicht billig Paar <b>75,-</b>	<b>Herren-Socken</b> aus prima Seidenflor, be- sonders feste Qualität Paar <b>95,-</b>	<b>Kunstseidene Damen-Strümpfe</b> mit Naht, in allen Farben Paar <b>50,-</b>	<b>Damen-Strümpfe</b> pa. Waschseide, plattiert, elegant im Aussehen, praktisch im Gebrauch Paar <b>245,-</b>	<b>Damen-Strümpfe</b> aus bestem Bemberg- material in feinem Farb- sortiment, Paar <b>245,-</b>
<b>Ein Posten Mako-Damen-Strümpfe</b> schwarz und farbig, Paar <b>50,-</b>	<b>Zwei Posten Herren-Socken</b> Jacquard Paar <b>30,-</b>	<b>"Garanta"</b> ein besonders eleg. Sei- denflorstrumpf, Marken- strumpf unseres Konzerns Paar <b>225,-</b>	<b>Damen-Strümpfe</b> aus künstlicher Wasch- seide, Spitzenleistung an Qualität, eingeführte Konzern-Qualitäten, Paar <b>195,-</b>	<b>Graue Männersocken</b> feste Strapazierqualitäten Paar <b>25,-</b>
<b>Damen-Strümpfe</b> Spezialmarke "Donna", prima Seidenflor, Marken- strumpf unseres Einkaufs- konzerns, Paar <b>195,-</b>	<b>Damen-Sport- und Hausstrümpfe</b> in hübschen Melangen Paar <b>50,-</b>	<b>Herren-Jacquard-Socken</b> moderne Muster mit K-seide, Paar <b>95,-</b>	<b>Etwas ganz Besonderes</b> Echt ägyptisch Seiden- mako, Doppelsohle und Hochferse, elegant und praktisch, Paar <b>195,-</b>	<b>Karema-Seidenstrümpfe</b> hergestellt aus bestem Bemberg-Material, der Seidenstrumpf der eleg. Dame, erprobte Konzern- Qualitäten, Paar <b>395,-</b>



# F. Reichenbach

**Drucksachen jeder Art** liefert sauber und preiswert Halberstädter Tageblatt

**Für die Pfingst-Tage**  
empfehlen wir:

**Echten Schweizer Emmentaler**  
wie man ihn sich nicht besser wünschen kann: fettig,  
gut gelocht, nussig im Geschmack, auf der Zunge  
zergehend

**das Pfund 2.00 RM.**

Die besten Käse haben wir für Pfingsten aufgehoben.  
Sie werden also das Feinste erhalten, was an  
Echtem Schweizer produziert wird.

**Vollfrische Altmärker Eiert-Eier**  
Garantie für jedes Ei!

**8 Stück 1.00 RM.**

**Allerfeinste Drei-Cloden-Butter**  
das Pfund 2.20 RM.

**Gute frische Molkerei-Butter**  
das Pfund 2.10 RM.

**Löwenfett**

unser bekanntes Spezial-Margarine  
**das Pfund 1.10 RM.**

Kauf Butter und Löwenfett werden außerdem 5% in  
unsern eigenen Rabattspar-Marken verabsolgt.

**Loepfer-Compagnie**  
Butterhandlung zu den drei Cloden, Breitenweg 24

**F. Kalbfleisch**  
Kalbskeule, Kalbsnierenbraten  
zu billigen Tagespreisen.

**Adolf Sieb**

Dominikanerstraße 22 Dominikanerstraße 22

**Gpeise = Kartoffeln**

große Futter-Kartoffeln

handverlesene, beste Ware, empfiehlt preiswert

**Heinrich Braune**

Wilschkestraße 16 Wilschkestraße 16

**Zu Pfingsten den neuen Schuh**

vom

**Schuh- und Strumpfhaus Blume,**  
Halberstadt Wernigerode

Köhlingerstr. 26 Burgstraße 10

Das Haus der guten Qualitäten und  
der niedrigen Preise

Bei mir finden Sie die große Auswahl jeder  
Art, ob für Damen, Herren, Kinder, zu be-  
kannt ganz besonders niedrigen Preisen

Für Ihr Kind erhalten Sie ein ganz  
neuartiges Geschenk

Besten. Viehbesten  
Vieh-Verkehrsmittel  
Anteilsbesten.  
Einem älteren Reichen  
Stellmährgelassen  
auch für dauernd  
Schmidt, Garsleben.

6817 Sitzzahl 6817  
**Preisauflage**

Die Namen der Preisträger sind:

- |         |                        |      |
|---------|------------------------|------|
| 1. Herr | Gans Otto              | 6800 |
| 2. "    | Seledrich Schröder     | 6759 |
| 3. "    | Wilhelm Spohn          | 6666 |
| 4. "    | Karl Suter             | 6999 |
| 5. Frä. | Lisbeth Wernig         | 7000 |
| 6. Herr | Seib Sieber            | 7100 |
| 7. "    | Helmut Zettler         | 6500 |
| 8. "    | Paul Eichenhofes       | 6480 |
| 9. "    | Alwin Koch, Harsleben  | 6325 |
| 10. "   | Josef Schöffel         | 7315 |
| 11. "   | Emst Aiel              | 7325 |
| 12. "   | A. Guldenspennig       | 6225 |
| 13. "   | W. Wacnette, Wehrstedt | 6125 |
| 14. "   | Seanz Brock            | 6059 |
| 15. "   | Willy. Rowoldt         | 6000 |

**Emil Ohredorff**

Den vielen Einfindern für die rege Beteiligung  
besten Dank. Die Preise liegen den Interessenten  
zur Verfügung bis 30. Juni 1929.



## 2. Beilage zur Harzer Volksstimme

#### 4. Jahrgang

# Mitteldeutsche Rundschau.

**Braunlage, 17. Mai.** Freibad auch in Braunlage. Obwohl der Gemeinderat nicht entfallen konnte, dem Wunsch der Einwohnerschaft und der Kurgäste nach einer Freibadbegehung Rechnung zu tragen, scheint das Projekt dennoch in diesem Sommer der Verwirklichung entgegenzugehen. Der Plan ist jetzt von privaten Interessenten aufgegriffen worden. Als Bauland sind die sonnigen, von hohen Bäumen umgebenen Wiesen zwischen Waldmühle und Brunnenschmühle in Aussicht genommen.

Bleicherode, 17. Mai. Freibad für Bleicherode endgültig bewilligt. Die Stadtordneten haben sich jetzt endlich, nachdem der Sommer schon stark im Kommen ist, dazu bereitgefunden, die Mittel für den Bau eines Schwimmbades in Höhe von 55 000 Mark zu bewilligen. Das Bassin wird eine Breite von 22, eine Länge von 50 und eine Tiefe von 1,8 bis 3,5 Meter haben. Weiter findet ein großer Springturm und ein Planschbecken vorsehen.

**Magdeburg, 17. Mai.** Ein Personentraktwagen überfährt ein Kind. Ein etwa 9jähriges Mädchen lief am Mittwoch bei der Eisenbahnhunterführung in der Körnerstraße direkt in ein Personenauto hinein und wurde überfahren. Es erlitt einige Fleischwunden. Der Führer des Autos soll an dem Unglück keine Schuld tragen.

**Parco.** 17. Mai. Der explodierte Dampfer noch nicht gehoben. Zu dem Explosionsunglück des Dampfers „Harrn“ erfahren wir noch, daß jetzt das Sicherheitsventil des Kessels aufgefunden wurde. Es befindet sich bei der Staatsanwaltschaft in Magdeburg. Die Hebung des Dampfers ist im Gange.

**Ilfeld, 17. Mai.** Ilfeld gibt Baugelände für Jugendherberge. In ihrer letzten Sitzung beschlossen die Fleckens-Kollegien, dem Jugendherbergsverein entgegenzukommen und ihm Baugelände in der Ortslage zur Verfügung zu stellen.

**Tangermünde, 17. Mai.** Motorradunfall. Ein Zimmermann aus Tangermünde kam mit seinem Motorrade auf der Chaussee nach Groß-Schwarzlosen so unglücklich zu Fall, daß er sich eine Beckenquetschung zuzog und dem Krankenhaus zugeführt werden mußte.

Gandersheim, 17. Mai. Durch Kalt erblindet. Als der Schuhmachermeister Heine mit dem Umrühren eines Kaltseimers beschäftigt war, spritzte ihm Kalt in die Augen, wodurch er auf dem einen Auge völlig erblindete, während das andere schwer in seiner Sehkraft gelitten hat.

Schwedel, 17. Mai. Schwere ZuchtstraÙe für eine Brandstiftung! Das Ständler Schmirgerl verhandelt in den beiden letzten Tagen gegen den ehemaligen russischen Kriegsgefangenen Komafski und seine Ehefrau, die beschuldigt waren, ihre Scheune in Spohnbödenfenn in den letzten Monaten zweimal in Brand gesteckt zu haben, um sich in den Besitz der Versicherungssumme zu setzen. Der Chemann Komafski wurde wegen Mangels an Beweisen freigesprochen, seine Ehefrau dagegen wegen erwiesener Brandstiftung im zweiten Falle zu einem Jahr sechs Monaten Zuchthaus verurteilt.

**Braunhofsberg, 17. Mai.** Doppelmerks Richter vor dem Richter. Am Schluß der Schwurgerichtsperiode beginnt jetzt der Mordprozeß gegen den 1904 geborenen Stahlwerksbesitzer Ernst Winkler, der am 7. Juli des vergangenen Jahres in Detmold bei einer Schießpartei mit einem Revolver auf einen Mann losging.

Winkler, die 29 Jahre alte Emma Bosse, ermordet hat, der infolge jetzt folgenden Tatbestandes zugrunde: Winkler war von der Schießpartei häufig wegen seiner Raschheit gelächelt worden, so daß er den Plan faßte, sich an einer Dienstfeier zu rächen. Er kaufte sich einen Revolver, und als die Feier ihm am 7. Juli in Detmold abends vormittig machte, zog Winkler den Revolver und schloß mehrere Schüsse auf die Frau los.

Als Emma Bosse, die Winkler, der die Frau Bosse hieß, seit 1904 mit ihr die Leide ihrer Dienstfeier bewies, erschieß Winkler die Bosse mit einem Bajonet. Nach der grausigen Tat raubte er in der Wohnung der Ermordeten alles erreichbare Bargeld und schliefte dann mit falschen Papieren. Am Mitten an der Türe konnte er gefangen werden. Bei seiner Vernehmung legte Winkler ein volles Bekenntnis ab. Zu der Verhandlung ist ein großer Zugenpartei anwesend.

Unter dem Vorsitz des Richters Herr Sells und Mitwirkenden Dr. Grüter

**Merseburg, 16. Mai.** Zwei Personen durch Starkstrom getötet. Auf der Grube „Elise II“ ereignete sich ein felsenstürmer Unglücksfall, dem zwei Menschenleben zum Opfer fielen. Arbeiter waren im elektrischen Betrieb beschäftigt, als sie plötzlich infolge eines unglücklichen Zufalls mit stromführenden Me-

Kreis Halberstadt.

iv. Sozialdemokratische Partei. Am heutigen Freitag 20. Uhr findet bei Naede eine Funktionärsitzung statt. Alles, was nach Magdeburg fahren will, muß erscheinen.

Nus Osterwieck.

[illegible]

tallsteilen in Berührung kamen. Zwei Mann wurden von dem Strom sofort getötet, während zwei weitere schwere Brandwunden davontrugen. Die Untersuchung ist eingeleitet.

Uffnungen. 17. Mai. Guter Wildbestand trotz des harten Winters. In den Waldungen des Borchgases hat der Fuchs froßt den Wildbestand doch nicht so vermindert, wie man befürchtete mußte. An verschiedenen Stellen ist flüchtiges Wild in großer Menge beobachtet worden, beispielsweise an der „Schabette“ zahlreiche Paar- und flüchtiges Ache und an der „Eiger“ Schwadim in der Höhe von 10 bis 12000 Fuß. In der Gegend von der „Eiger“ Winter eine vorzügliche Kussel gehalten hat: die gefallenen Tiere, die man im Winter fand, waren durchweg schwächliche Exemplare. Es ist somit auf einen Nachschuß besonders fräftiger und widerstandsfähiger Tiere zu rechnen.

**Sondershausen, 17. Mai.** Drahtseile über die Straße. Vor einigen Tagen ertappten mehrere Polizeischüler junge Leute dabei, wie sie ein straffes Drahtseil quer über die Straße spannten, um dieses als „Autofahrer“ dienen zu lassen. Als Rädeselführer wurde ein 20jähriger schwachsinziger Mann verhaftet, auch die anderen Mittäter sind bekannt. Das Seil war sogar mit Stacheldraht überzogen.

Erurt, 17. Mai. Zum Landesarbeitsrat Mittlerdeutschland. Der Verwaltungsausschuß des Landesarbeitsrates Mittlerdeutschland tagte am 13. Mai aus Anlaß der Einmündung seines neuen Arbeitsamtes in Dessau. Er genehmigte ein Programm, das die Förderung der Arbeitsbeschäftigung und die Arbeitsamtsarbeit, das zum Beispiel den Ausbau der weiblichen Arbeitsvermittlung und der bergbaulichen Fortbildung zum Ziele hat, ferner den Vorstoß des Landesarbeitsrates zur Einmündung der Beamten und Angestellten in den Stellenplan für die Arbeiterkassen. Der Verwaltungsausschuß hat die Vorschlagsordnung für die Arbeitsämter und stellte in längeren Verhandlungen wichtige Grundzüge auf für die Förderung von Maßnahmen der merkwürdigen Arbeitslosenfürsorge. Gleichzeitig genehmigte er eine größere Anzahl von Anfragen der Art. Am 14. Mai wurde der Verwaltungsausschuß des Landesarbeitsrates Mittlerdeutschlands eines von dem bekannten Dessauer Bauhaus-Architekten Professor Gropius freigegebenen Preisbuchs.

Erstet, 17. Mai. Der Giftmord in Herrenbreitungen vor seiner Aufführung. In der Angelegenheit des Giftmordes, der der Gemeindegemeinschaft in Herrenbreitungen zum Opfer fiel, ist nunmehr durch die Unterredung eine Aufklärung herbeigeführt worden. Es wurde einmündig festgestellt, daß in dem Bierglas, dessen Inhalt den Tod Weighs herbeiführte, Gantall enthalten war. Gleichgültig fand man im Behälter des verbotenen Getränks auch noch andere Bestandtheile. Man ist daher wohl mit Recht in ihm den Mörder Weighs erblickt. Ueber die Gründe, die ihn zu dieser That veranlaßten, ist bestimmtes bisher noch nicht bekannt.

[illegible]

**Torgau, 18. u. 19. Rächtenliche eines Geistlichen.**  
Vor dem Torgauer Schöffengericht hatten sich zwei Arbeiter-Frauen wegen Beleidigung des heuffmannsdorfer Pfarrers Valentin verantworten. Sie hatten ein in der Stadt Eilenburg über den Pfarrer unläufigendes Gerücht weiterverbreitet. Die Richtigkeit der Behauptungen bestritt der Pfarrer. Der Staatsanwalt beantragte für die Angeklagten Geldstrafen in Höhe von je 80 Mark. Diese Strafe erliefen dem Pfarrer jedoch viel zu niedrig. Er versicherte vor Gericht, daß er nicht eher von der Stelle weiche, als den Angeklagten eine empfindliche Freiheitsstrafe publiziert worden sei. Das Gericht folgte sich dem Wunsch des Geistlichen und verurteilte die Frauen zu vier bzw. zwei Wochen Gefängnis.

tiefen zu je erufen, ob der häufig neuwingsfliche Arbeiter oder  
 Hammer, der j. 3. aus Schauen, Bärbel, Baferleben, Lüttgen-  
 bader gehörig ist, nach feinen Wohnort beibehalten hat, oder ob  
 er wirklich in Oftermer, dem Orte feiner Arbeitsgelegenheit, woh-  
 nend abweichende Wohnfänderänderung follte die betreffende Gefäfts-  
 leitung durch Bleifchmitt vernennen. Es gibt gemie Berficherung-  
 pflichtige, die für feinereis fchlechte Dattungen abgeben eine Aufbe-  
 wahrungsfähige fahen. Dies war mit Dapen und Sobrii glanzen-  
 deren, die für die Befimmung der Befimmung der Befimmung der  
 Reute laffen fih nach noch den „Küßgen“ erzählen, daß man  
 nur die letzte Aufzeichnungsbefcheinigung (mache ich dies) aufzu-  
 nehmen brauche. Die Befcheinigung ist nicht nur unanfällig, fondern  
 direkt fchlagend, weil es fälle gibt, daß eine Invalidearbeit „R.  
 „Joumb“ von Werfchlag als fefteig gemacht wird, obwohl fie  
 feinerzeit nach dort (mit hundert anderen) abgefchickt war. Mit nun  
 obendrein auch am beliebigen Orte die Dattung „mefogefommen“, fo  
 wird die Befcheinigung der Befcheinigung der Befcheinigung der  
 Befcheinigungsbefcheinigung und ficher, wenn fie bedeuten bates  
 Geld und Hilfe im Alter. Das Aufbeben gefchieht am beften durch  
 „Saunpflichtig“.

## Aus Fischersleben.

d. **Vortragsversammlung.** Am Mittwoch fand eine gut besuchte Mitgliederversammlung der SPD im Ref. Stadtpark statt, in der der Genosse Schumacher einen sehr interessanten Visionsvortrag über sozialistische Aufbauarbeit und Fürsorge hielt. In sehr gelungenen Bildern wurden die bisherigen Zustände in den Gemeinden gezeigt und als Gegenstück die von der SPD seit 1919 neu errichteten Gebäude für Wohnungsfürsorge, für Altersheim, Jugendheim und Krankenpflege. Der Vortragende erntete reichlich Beifall. Sodann wurde beschlossen, für die künftigen und künftigen Städte

[illegible][illegible]

### Kreis Fischersleben.

Andreas Nagel †

Unser lieber Gen. Andreas Nagel hat uns im Alter von 68 Jahren für immer verlassen. Damit ist einer von den alten treuen Parteigenossen geschieden, die auch in schlimmer Zeit die Gedanken des Sozialismus vertreten haben. Für die junge Arbeiter-schaft war unser verlorener Freund ein gutes Beispiel eifriger Pflichterfüllung. Wir werden dem guten Genossen ein ehrendes Andenken bewahren.

Nus Schwanebeck.

[illegible]

Aus Quedlinburg.

g. **Wieder Schloßgarten.** Der seit langer Zeit von Zuznehmern des Schloßes behandelte Schloßgarten wird, nachdem die Stadt eigentümlicher des Schloßes geworden ist, ausgebaut und der Dörflichkeit wieder zugänglich gemacht. Die Terrassen kommen wieder zu voller Geltung. Ein alter Brunnen an der untersten Terrasse ist wieder ausgebaut. Das Gartendüschchen ist renoviert. Ein Restaurant mit anschließendem Restaurationsgarten wird entstehen. Rosenbeete sollen die Terrassen schmücken. Der Aufbau des ganzen Gartens soll im Rotokopf erfolgen. Damit wird den Schloßbesuchern der Aufenthalt angenehmer gestaltet.

g. Müllabfuhr. In unserer heutigen Nummer ist eine Magistrats-Bekanntmachung über die Müllabfuhr zu Pfingsten veröffentlicht, die wir zu beachten bitten.

g. Der Quedlinburger Etat verabschiedet. Die gestrige Stadtverordnetenversammlung wurde zu einer Pleite des Bürgerbunds. Einige bürgerl. Stadtverordnete waren überhaupt nicht erschienen; ferner zerfiel der dadurch erheblich verminderte Bürgerbund in zwei Gruppen, die sich gegen einander stürzten.

g. **Schläger.** Am Mittwochabend entspann sich in der Süderstadt eine Schlägererei zwischen zwei Jugendlichen. In überßer Weise mißhandelte der ältere (ein Bäckergehilfe) den um einige Jahre jüngeren Gegner. Erst durch das Hinzutreten Erzmachener konnten die beiden Kampfhähne auseinandergebracht werden.

q. Jungsozialisten. In Anbetracht des Pfingstfestes und des dann folgenden Parteitages fallen unseren Veranstaltungen an den



beiden nächsten Montagen aus. Die nächste Veranstaltung wird nach bekanntgegeben. Die Junggitarren spielen sich jedoch am Freitag und an der großen Vollerfassung, in der Genosse Böbe spricht, beteiligen.

a. Riebelberg hat Stahlhelmrot. Am 3. Mai hat der Stahlhelmführer Volkheim an seine Mitglieder ein Rundschreiben erhalten, welches mir nützlich mitgegeben: „Kamerad Riebelberg wird durch politische Ungeheuerlichkeit vollkommen ruhmlos. Aus seiner früheren politischen Arbeitstätigkeit hat er nun den letzten Mann verloren. Dazu jetzt die Konsumbäckerei! Wenn jeder Kamerad möchte, ohne seinem sonstigen Vorkommen unter zu werden, nur 1 bis 2 Brote vom Kameraden Riebelberg bestell, so ist ihm gefolgt. Kamerad R. fährt die ihm bestellten Brote jedem ins Haus. Kamerad R. verpflichtet sich, gutes Brot zu liefern. Die Preisgruppenkaffe erhält für jedes Brot 2 Pfennig. Mit jedem Brot wird eine Karte abgegeben. Der Bezahler ist verpflichtet, diese dem Kassiermeister Riebelberg abzugeben. (Werden bei den Monatsversammlungen eingeladen.) Die Kameradenschaftsführer lassen durch Gruppenführer feststellen und aufzeichnen, wieviel Brote die Kameraden mitschicken und an welchem Tage die Lieferung erfolgen soll. Listen sind möglichst schnell zusammenzustellen und Kameradenschaftsamt an Kamerad Riebelberg abzugeben. Der Grund, daß der Stahlhelm sich um geschäftliche Angelegenheiten seiner Mitglieder nicht kümmern soll, weil er dazu nicht da ist, wird hierdurch durchbrochen. Ich habe mich aber auf Antrag des Vorstandes hierzu entschlossen, weil es sich in gewisser Beziehung um die Wirtschaft mit der roten Konfurrenz handelt. Dazu kommt, daß Kamerad Riebelberg der einzige Bäcker im Stahlhelm ist und seinen anderen Konfurrenz gemacht wird. Frontkämpfer des Volkheims.“ — Mir schien dazu noch bemerken, daß nimmst der Stahlhelm mit dem Riebelberg ein gutes Geschäft macht. Für jedes Brot 2 Pf. kommt nimmst der Stahlhelm ein gutes Geschäft. Ich stelle die Frage: Was sagen die Stahlhelmführer Bäckermeister zu dieser Forderung des Sohnes des Bäckerbrotmeisters und Reichstagsabgeordneten Riebelberg? Wenn es denn schon eine rote Konfurrenz gibt, dann gibt es jetzt auch eine Stahlhelmkonfurrenz. Wir gratulieren sich jetzt und sagen unter besten Dank für das von Herrn Volkheim unterzeichnete Material, welches uns zu dem kommenden Genossenschaftsbrot liefern soll. Schließlich trägt das Stahlhelmrotbrot nicht zur Veräuflichung, sondern zum Durchfall bei. Uns Arbeitern erwacht nunmehr doppelt die Pflicht, die sogenannte rote Konfurrenz zu unterstellen.

### Kreis Quedlinburg.

Nachricht, 18. Mai. Ermittelt und dem Amtsgericht in Ballenstedt zugewiesen durch Oberlandgericht Jerning, Nachricht, die Täter, die in der Nacht vom 28. April 20 an der neuen Chaussee Nachricht—Grote etwa 25 Stück junge Ochsen durch beschädigen, indem sie die Kronen aus und Zweige abschneiden. Es handelt sich um die früher in Nachricht in Stellung gestellten Knechte Wilhelm Popatz und Friedrich Elze jetzt in Froie. Den Tätern werden auch in Froie verübte Straftaten zur Last gelegt.

### Aus Alfersleben.

a. Ein Streik der Kleinrentnerinnen hat am Mittwoch begonnen. Die Gehälter sollten 15 Pfennig Lohnsteigerung pro Stunde, die Meister bewilligten aber nur 5 Pfennig, der Schlichtungsausschuß nur nur 2 Pfennig. Damit waren die Gehälter nicht einverstanden und traten in den Streik, der mittlerweile organisiert ist.

a. Drastische Arbeitsergebnisse des Magistrats. Im Gegensatz zur Stadtverordnetenversammlung hat der Magistrat eine bürgerliche Mehrheit. Die Maßnahmen dieser Mehrheit haben in der letzten Zeit einen derartig anfeindlichen Charakter angenommen, daß in der Bevölkerung eine starke Beunruhigung Platz gegriffen hat. Einige Gemeindevorstände, die der Magistrat in die Verwaltung von Dienstfahrzeugen (bestanden), er ließ einen Vertreter der Gemeinde- und Staatsarbeiter durch Kriminalpolizei nehmen, wobei derselbe das in Verhandlungen vorgelegte Material (es war den Bürgerlichen unbekannt) habe, er entließ einen unbekannten Beamtenanwärter, der an angeblich in eine Verleumdung Schmeiß gemacht haben sollte, er verbot den Beamten und Angestellten des Magistrats usw. Diese und ähnliche Maßnahmen haben zu einem starken Konflikt geführt. Noch find 17 Angestellten nicht entlassen, die sog. Zettel wird dafür sorgen, daß das nicht geschieht. Im Dezember aber soll die Bürgerlichregierung die Entlassung solcher Taten erhalten.

### Sport.

#### Kreisheimweiche in Gernrode.

Der Kreis Anhalt, Prov. Sachsen-Braunschweig im Arbeiter-Turn- und Sportbund bezieht Pflanzung die Weiche seines ersten Kreishomes. Von dem am Anfang vorgelegenen Entwurf eines Heimes in Wernsdorf wurde bekanntlich Abstand genommen, da sich in Gernrode eine Kreisverhältnisse besser anpassende Möglichkeit eines Heimplatzes ergab. Das Kreishaus in Gernrode ist keine Scheite, es ist ein Heim, das nicht nur den Mitgliedern des Arbeiter-Turn- und Sportbundes, sondern allen Organisationen, besonders den Jugendvereinen, und auch Kreispersonal offen steht. Es soll ein Jugend-, Bildungs- und Erholungsheim sein. Die Uebernahme in den Heim ist eine gute.

Gernrode, der Kreisheim mit 400 Einwohnern, hat eine schöne Haus- und Nadelbaumgärtnerei und verfügt über ein gutes Freibad. Am Sommer ist harter Kurbetrieb. Kurtag wird nicht haben. Am der Stadtgerade befindet sich der Quedlinburger Flugplatz. Von vielen Orten gibt es Sonnensagafahrten nach Gernrode. Von Halle nach Gernrode verkehrt sogar ein Autoeisenbahnzug. Die Arbeiterkassen in Gernrode ist gut organisiert. Es gibt ein stabiler Arbeiter-Turn- und Sportverein am Ort, neben einer Ortsgruppe des Arbeiter-Turn- und Sportbundes „Solidarität“ und einem starken Arbeiter-Gesangsverein. Galt hat die Arbeiterkassen die Mehrheit im Hauptmann. Das Verhältnis ist 7:3. Die Arbeiterportvereine werden zu jährlicher Teilnahme an der Heimreise eingeladen.

A.-S.-B. Wasserfreunde. Heute Freitag, 20 Uhr: Aktive Sportleistung im Vereinslokal.

A.-S.-B.-Braunschweig gegen Germania-Halbstadt 1:1. Am Sonntag, den 12. Mai, hatten die Germanen A.-S.-B.-Braunschweig zu Gast. Die Gäste, eine körperlich frische Mannschaft, hätten als norddeutsche Liga mehr leisten müssen. Die Germanen stellten eine gleichwertige Mannschaft, trotzdem sie für Dänke und Schmeißer Geleutete stellen mußten. Hätten die beiden Teile ihre Kräfte ausgefüllt, so wäre den Germanen der Sieg sicher gewesen. Angeführte Mannschaften stellten sich 3:15 Uhr dem unparteiischen Richter, Sport u. Spiel-Magdeburg, 20 Minuten nach 3 Uhr gab der Schiedsrichter ein interessantes Spiel mit beiderseitigen Torerfolgen. Germania, gegen die Sonne spielend, konnte sich nicht richtig zusammenfinden und verlor dadurch manche Torlegenheit. Doch

auch Braunschweig konnte vor Halbzeit nicht zu einem Resultat gelangen. Mit 0:0 gingen sie in Halbzeit. Nach 5 Minuten Pause konnte man eine leichte Ueberlegenheit der Germanen feststellen. Sie ließen jetzt alles daran, den Sieg zu erringen. In der 5. Minute gelang es nach gutem Durchspiel zu dem ersten und einzigen Tor. Es hätte wohl, wenn mehr Schußfreudigkeit dagewesen wäre, noch mander Ball das Tor passiert. Nach 25 Minuten Spielzeit gelang es den Braunschweigern, das Resultat auf 1:1 zu stellen. Nun kämpften beide Mannschaften auf Sieg, doch war es nicht möglich, durch die letzte Anstrenge, den Torwart, zu kommen. Schiedsrichter 5:4 für Braunschweig.

Germania 1900 1. gegen Hartzaugbandenmeister Mars Quedlinburg 1. 4:6 (2:3). Am Sonnabend standen sich obige Mannschaften auf dem Germaniaportplatz im Freundschaftsspiel gegenüber und lieferten sich einen spannenden Kampf. Die Gäste würdigten ihren Auf als beste Mannschaft des Hartzauges ab, aber diesmal wurde der Sieg mehr als glücklich errungen. Denn nur mit Hilfe eines sehr zweifelhaften Tores und eines 13. Meters konnten sie den Sieg sicherstellen, während zwei Gegentore nicht gemeldet wurden. Germania erhielt durch den Wirtshausmeister das Führungstor, durch das oben erwähnte sehr zweifelhafte Tor glücken die Gäste aus und konnten durch einen 13. Meter in Führung gehen. Doch die Germanen jagten gleich und mit 2:2 schiedel. Halbrecht aus und konnte nicht genügend erstochen werden. Mars kam abermals in Führung gehen und das Resultat wurde auf 2:2 erhöht. Die Germanen jagen vor dem Gegnertor und schienen bereits eine Ziellang vollkommen ein. Durch 2. Bruchstöße von Rammund stellten die Germanen das Ergebnis auf 3:4 und der Ausgleich winkt in Gestalt eines 13. Meters gegen die 3. Elf in Halbzeit 4:3 (2:2). Am Sonntag spielten die 2. und 3. Mannschaften in Quedlinburg gegen Mars 2. und 3. Die 2. Mannschaft verlor durch Pech 4:3 (2:2). Die Germanen lagen dauernd in Führung, doch erst in den letzten 3 Minuten konnte Mars knapp gewinnen. Die 3. Mannschaft verlor etwas hoch mit 1:7 (0:1). Die 1. Hälfte liefen sich die Germanen ausgezeichnet, fielen jedoch durch den späten Tempo der Soldaten zum Opfer. Die 1. Damenhandballmannschaft hatte in der ersten Halbzeit die Halbesleben zu Gast und beinahe hätte die Gäste die Punkte annehmen müssen, lediglich nur dem übertriebenen Anspiel des Halbesleben Sturms haben sie es zu verhindern, daß es nicht so kam. Das Spiel endete 1:1 (0:0).

Der städtische Handballmeister, Sportklub Weimar in Halbesleben. Der städtische Handballmeister 1927-28-29 steht in Halbesleben Weimar zu Gast und hat gegen H.-G. Germania 1900 und den B. f. d. Halbesleben spielen. Am Sonnabend Abend 19:15 (7:15 Uhr) werden die Weimarer das erste Spiel gegen Germania 1. Elf auf dem Germaniaportplatz (Schillerplatz) austragen und werden dann am 1. Feiertag dem hiesigen B. f. d. gegenüberstehen. Den Gästen geht es sehr gut auf voraus. Zur Halbesleben gehörig, werden sie bemüht sein, auch den Halbesleben Sportvereinen ein gutes Handballspiel zu zeigen. Die Mannschaft kämpft augenblicklich mit um die Halbesleben Handballmeister. Die Gäste sind äußerst pfeifisch. Sie konnten erst am vergangenen Sonntag in Halle gegen Wader 1. 6:6 gewinnen, trotzdem sie zur Halbzeit 2:6 verloren hatten.

### Gewerkchaftliches.

#### Eisenbahner-Betriebsräteahlen.

Ueberall große Erfolge des Einheitsverbandes und blühende Niederlagen der Kommunisten.

Am Direktionsgericht Halle hielten sich bei den Betriebsräteahlen die Kommunisten eine geradezu katastrophale Niederlage. Bei den Wahlen zum Betriebsrat bei der Hauptverwaltung entfielen auf den Einheitsverband 12 992 Stimmen, auf den Allgemeinen Eisenbahnerverband 1195, auf die Gewerkschaft Deutscher Eisenbahner 692, auf die kommunistische Opposition 703. Das Wahlergebnis zeigt eindeutig, daß die Eisenbahner des Bezirks Halle geschlossen zur freigewerkschaftlichen Organisation stehen und, daß die bürgerlichen Gewerkschaftsrichtungen noch die kommunistische Partei einer renouvierten Einsicht haben. Für die kommunistische Partei ist das Wahlergebnis ein Schlag. Sie hat verloren, denn sie hatte ursprünglich erklärt, im Bezirk Halle werde sie es mindestens auf 5000 Stimmen bringen.

Ich freilich Sachsen erzielte der Einheitsverband einen bemerkenswerten Erfolg. Nach den vorläufigen Feststellungen des Betriebsratvorstandes haben die Reichsbahndirektionsbezirk Dresden sich von insgesamt 450 Wahlstellen des Bezirks bei 319 Dienststellen folgende Ergebnisse verzeichnen lassen: Einheitsverband der Eisenbahner Deutschlands 13 094 Stimmen, Gewerkschaft deutscher Eisenbahner 833, Hirsch-Duncker'scher Verein, Eisenbahnerbund 973, die beiden kommunistischen Richtungen zusammen etwa 1800 Stimmen.

Im Wahlkreisgebiet Frankfurt a. M. haben von 5520 wahlberechtigten Arbeitern Frankfurter Reichsbahnbetriebe 5165 oder 93,56 Prozent ihr Wahlrecht ausgeübt. Hieran entfielen der Einheitsverband 3793 Stimmen, die Hirsch-Duncker'schen 700 Stimmen, die Kommunisten 460 Stimmen, die Christen 181 Stimmen. Danach erhalten die freigewerkschaftliche Richtung 175 Mandate, die Hirsch-Duncker 18, die revolutionäre Opposition 4, die Christen 2 Mandate. Im vorigen Jahre waren von 148 Mandaten 119 den freien Gewerkschaften, 24 den Hirsch-Duncker, 4 den Christen und 1 den Unorganisierten zugefallen.

Bemerkend für die kommunistische Opposition ist der Anstieg in Hannover. Hanau soll selber als die Hochburg der Kommunisten. Die kommunistische Opposition erhielt bei der letzten Wahl 69 Stimmen; d. h. keinen Sitz während die freien Gewerkschaften 40 Sitze erhielten, die Hirsch-Duncker'schen 5 u. die Christen drei. Einen zweiten großen Erfolg erzielte die kommunistische Opposition in den Danowerten, dem größten Betriebe Hanau. Die Liste der freien Gewerkschaften erhielt bei der Betriebsratswahl 8 Mandate, die kommunistische Opposition nur 4.

Der Reichsbahndirektor. Der Reichsbahndirektor hat zur Beilegung des Lokomotivstreiks bei der Reichsbahn den Schlichter für Niedersachsen, Dr. Voelter, beauftragt. Zur Regelung des Ganges der Verhandlungen findet am Freitag eine Beilegung des Schlichters mit den Parteien statt. Das Schlichtungsverfahren selbst beginnt erst in der kommenden Woche.

### Wirtschaft und Handel.

Antike Eisenverwertung. Freie in Wernigern je Süd im Großhandel: Deutsche Gr. Trinitate (eisenpulver, gepulvert), Conderthalte über 65 Gr. 12 1/2%, Al. 20 Gr. 11 1/2%, B. 53 Gr. 10 1/2%, Al. 6 Gr. 9 1/2%, trübe Gr. (Eisenpulver) 12, Al. 11, Al. 11, Al. 10. — Ausbeute: Dänisch 13, 17, 12 1/2%, 15 1/2%, 11 1/2%, holländischer (Durchschnittsgewicht) 68 Gr. 15, 60–62 Gr. 11 1/2–12.

Belgien 11 1/2%, Bulgarien normale 10 1/2%, Ungarn 10, Jugoslawen 10, Italien große 10, normale 9 1/2%, Polen normale 9 1/2%, abweichende 9 1/2%, kleine Mittel- und Schmelzwerke 8 1/2%, Witterung schön, Tendenz beauptet.

### Marktberichte.

#### Berliner Getreidebörse vom 16. Mai.

	16. Mai	15. Mai
	ab märtliche Station in Markt	
Weizen	220.— bis 221.—	221.— bis 222.—
Woggen	217.— bis 218.—	218.— bis 219.—
Woggen	218.— bis 219.—	218.— bis 219.—
Rüben- u. Industrie-Gewinn	180.— bis 181.—	180.— bis 181.—
Rüben	188.— bis 189.—	188.— bis 189.—
Voco-Mais Berlin	— bis —	— bis —
Woggen	2450 bis 2475	2450 bis 2475
Woggen	2440 bis 2455	2440 bis 2455
Weizenkleie	1300 bis 1325	1300 bis 1325
Woggenkleie	1350	1350

Buttermarkt. Die amtliche Feststellung der Berliner Buttermarktsammlung im Werke, welche Erzeuger und Großhandel, Groß- und Gebirge gehen zu Käulern stellen, lautet für erste Sorte auf 164, für die zweite Sorte auf 155 und für abfallende Ware auf 139 Mark je Zentner. Tendenz fest.

### Bücher und Schriften.

„Macht und Theater“, die illustrierte Halbmonatsschrift (Verlag Volkshaus u. Verlag A. G. Berlin Nr. 24). Preis des Heftes 50 Pf. Das zweite Heft dieser Halbmonatsschrift bringt eine Anzahl interessanter Beiträge. So schreibt Dieter Boffmann einen musikalischen Aufsatz über das „Banale und das Romantische“ in der Musik. Einen Einblick in die Psyche unserer Bühnenkünstler gewährt ein Aufsatz „Bühnenkünstler“, eine Sammlung „Die Silhouetten des Dirigenten“, fünf Scherenschnitte von Otto Wiedemann, zeigt hohes künstlerisches Niveau.

„Pentafeste mit Rund- und Bildnis“ hat Dr. Walter Lange den Charakter des neuesten Heftes Nr. 20 der illustrierten Halbmonatsschrift „Die Mirag“ überblicken, in dem er in hellerer Form über das Bingsfeld plaudert. „Paganini“ von Franz Beyer, am Wagner-Abend, die große Vorführung der Frauenbewegung Julie Otto-Walters, eine Operette von Brenner. „Wann der Himmel wolle die Welt“, das Kinder-Fußballspiel Deutschland-Italien und vieles andere mehr wird in Wort und Bild in der Bingsfeldausgabe der „Mirag“ behandelt. Das reich illustrierte Heft kostet nur RM. 0.35 und ist durch jeden Buch- und Zeitschriftenhändler, das Ortspostamt, bzw. den „Mirag“, Leipzig C. 1, Postplatz 6, zu beziehen.

### Rundfunk-Programme

des hauptsächlichsten deutschen Sendes.

Sonnabend, den 18. Mai.

Berlin, 17–18. Teemut. 10. Die schwache Riste, eine Phonomenie von Dr. Franz Helling. Danach Tonmusik.

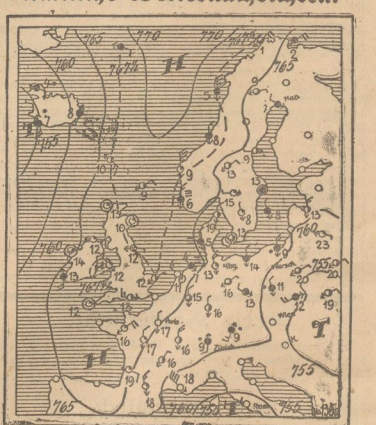
Königsplatzversteilen. 20. Die Stunde des Landes, Dichtung und Musik. 21. Kaiserorträge. 21.30. Wollnorträge. Anschließend Tonmusik aus Berlin.

Leipzig. 16.30. Wollnorträge. 20. Mit Mr. Brown zu verurteilen, Schenke von Walter Heing Fuchs und Georg Wolff. Anschließend Tonmusik aus Berlin.

Hamburg. 20. Wollfest im Rauen, lustige Musikspiele in und um Hamburg. Anschließend Tonmusik.

Langenberg. (Köln). 20. Lustiger Abend mit Manfred Ludwig Lommel. Danach Nachtmusik mit Tanz.

### Antike Wetternachrichten.



### Meteorologische Nachrichten.

Vorausgesagte Witterung bis Sonnabend Abend:

Unser Bezirk lag am Donnerstag in der Nähe einer Grenze zwischen kaltem und wärmeren Luftmassen. Diese brachte uns sehr stark drückende Gemütszustände und an einzelnen Stellen auch Regen. Da sich im Laufe des Tages die kleine Zelle über der Nordsee ausfüllt, hat, sollen die Störungen des Wetters für uns mehr und mehr weichen. Bei fortwährendem Aufbruch über der Nordsee der standinavischen Küste wird sich der Norddruck von Schottland weiter nach Osten bewegen; damit wird der Himmel am Tage immer geringere Wolkenbildungen zeigen. Ein drückendes Moment für die Feiertage stellt aber leicht fallender Druck über Dänemark dar.

Ausfichten: Meist heiter, und im ganzen trocknen, nachts sehr kühl, am Sonnabend wenig Veränderung.



Organ der Sozialdemokratischen Partei für den Stadt- und Landkreis Wernigerode.

**Anzeigenpreis** die achtspaltige Kolonelle oder deren Raum für Anzeigen aus Stadt- und Landkreis Bernerode 15 Pfennig, auswärts 20 Pfennig. Reklamezeile 40 Pfennig, auswärts 50 Pfennig. Maßgebend ist bei der Zahlung vorliegende letzte Kurs. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und an bestimmten Stellen kann eine Gewähr nicht übernommen werden. Anzeigen-Kunnahe in der Gefäßschelle Halberstadt, Domplatz 48 (Fernruf Nr. 2313), Postfach 20. Magdeburg 4526 und Gefäßschelle Halberstadt (Steierwald) Bernerode, Postfach 20.

#### 4. Jahrgang

## Zwecklose Rölle.

Die in den Jahren 1925 und 1927 geschaffene Zollregelung läuft Ende dieses Jahres ab. Sie war auf den sogenannten Schutz der deutschen Landwirtschaft zugeschnitten und belastete vor allem die Einfuhr von Mararartikeln nach Deutschland.

zur Zeit auf 40 bis 50 Kilometer herabgesetzt. In französischen flugtechnischen Kreisen rechnete man mit der Möglichkeit einer Notlandung auf französischem Boden.

**Friedrichshafen, 17. Mai. (Eß.)** 8.45 Uhr morgens. Das Luftschiff befindet sich zur Zeit noch auf französischem Gebiet in der Nähe von Toulon, wo es gegen einen starken Mistral ankämpft. Hat die Stundengeschwindigkeit beträgt nach einer um 8 Uhr hier eingetroffenen Fundmeldung vom Bord des Schiffes gegenwärtig 30 Kilometer. Die Bonandung wird unter diesen Umständen erst gegen 1 Uhr mittags zu erwarten sein. Eine Vollendung des Schiffes ist nicht beabsichtigt und keinen Augenblick in Aussicht genommen worden.

nielicht gerade im günstigen Augenblick, denn das Schilf befindet sich noch auf dem Kontinent und zwar 8 Stunden von Hierland entfernt. So hat Götener das einzige, was ein vernünftiger Schiffsführer tun konnte. Er machte los, fehrte und umhert sich gegenwärtig auf dem Rückfluge nach Friedrichshagen. Natürlich ist viel langsamer als der Hinflug. Außerdem scheinen die verpöhlten Eistheilen Götener einen Strich zu spielen, denn in Frankreich herrschen gegenwärtig so starke Winde, daß das Luftschiff kaum vorankommen kann. Ueber den weiteren Verlauf unserer fernten fahrenden Wägen:

Schlechtes Flugwetter.

Hamburg, 17. Mai. (U.) Von der Hamburger Wetterkarte wird die Wetterlage für die Küstfahrt des Luftpuffschiffs „Graf Zeppelin“ als weniger günstig bezeichnet als bei der Hinfahrt. Ueber dem Nordmeer liegt jetzt ein ausgedehntes Hochdruckgebiet, das südwärts bis nach Genäve reicht, während sich über dem südlirigen Meer und dem Genäve-Golf ein Niederdruckgebiet befindet. Im Rhonetal weht seit Witternadt ein kräftiger Wistral, gegen den das Luftpuffschiff heute Nacht um 3 Uhr morgens heftig anstürmen mußte. Auf dem Soone-Gebiet hat das Luftpuffschiff ebenfalls noch nördliche Winde zu überwinden.

Landung voraussichtlich erst heute abend.

Friedrichshafen, 17. Mai, mittags 12 Uhr. (Eß). Die Landung des Graf Zeppelin in Friedrichshafen ist voraussichtlich erst am heutigen Abend zu erwarten.

## Gutes Geschäft der Reichsbahn.

Die Reichsbahn hat von der Behebung der Missetätigkeit im härtesten Ausmaße profitiert. Die Zahl der arbeitsfähig gestellten Wagen lag im Monat April mit fast 55 Prozent über dem Stand des Vormonats. Gefördert wurden 157.145 Wagen gegenüber 149.200 Wagen im März und 149.511 Wagen im April 1928. Der Personenverkehr erhielt eine Behebung durch das Opferfest. Die Einnahmen für den Monat März werden mit 457,76 Millionen Mark angegeben. Sie betragen im Vormonat nur 336,40 Millionen Mark. Die Ausgaben haben sich von 352,15 auf 435,02 Millionen Mark erhöht. Der Ueberschuß mit zur Wiederaufstellung des Budgets aus dem Jahre 1928 vermerkt.

# Ueber Frankreich.

Friedrichshafen, 17. Mai. (E.F.) Das Luftschiff erreichte nachts gegen 3 Uhr Marseille und befand sich morgens gegen 6 Uhr unmittelbar vor der französisch-schweizerischen Grenze. Die Fahrt ging in einem Tempo von 100 Kilometer vor sich. Das Wetter war unruhig.

Paris, 17. Mai. (Eß.) Das Luftschiff Graf Zeppelin, das sich um 5 Uhr morgens noch im Rhonetal befand, kämpfte hier gegen starke Gegenwinde. Die Geschwindigkeit des Schiffes wurde

Hitlerbrüder spielen die wilden Männer und werden hinausgeworfen.

In der letzten Sitzung des Reichstages vor Pfingsten gab es erhebliche Aufregung. Allerdings nicht um die großen Fragen des Tages: Ostpreußenhilfe und Ernährungsetat. Nein, die

### Nationalsozialisten und Kommunisten

haben ein früheres als Eingewöhnungsgesetz gefordert, ihre politischen Rechte zu erlangen. Freilich ist schon Bismarcks parlamentarischer Maßnahme politischer Gegner bedacht und zu vermeiden, möglichst auch noch verpönt zu dürfen, und dann, wenn der verleihte Staatsbürger die Rechte in Anspruch nimmt, gibt hinter die Immunität zu verdecken. Die Herren spielen sich zwar als gewöhnliche Bürger des Parlamentarismus auf. Sie nehmen der nationalsozialistischen Reichstagsabgeordneten Heilmann von der nationalsozialistischen Partei die Rechte ab, überlegen sich, ob sie nicht doch die Rechte der Reichstagsabgeordneten ausüben, Vorrede für sich in Anspruch nehmen, und dann, wenn ihnen noch über das gewöhnliche Maß hinausgehen. Immunität von Eingeweihten, wie Nationalsozialisten und Kommunisten sie fordern, haben früher nur die Majestäten von Gottes Gnaden.

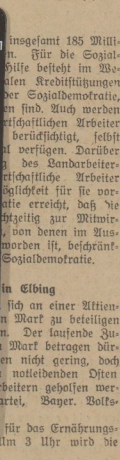
Das Haus ließ sich durch die schillernde Angst der Herren vor dem Staatsanwalt nicht erschüttern. Es hob die Immunität des gewerkschaftlichen nationalsozialistischen Vereinders Schraffer auf, der in 10 Kopfschlägen ehrenrührige Behauptungen verbreitet hat, auch die Immunität des Kommunisten Herrg, der bei einem Skandal auf der Reichstagssträube Polizeibeamte begimpfe und schließlich auch die Immunität des Kommunisten Florin, der ein Flugblatt verantwortlich zeichnete, das die tollsten Meißelungen gegen den Reichstagsabgeordneten Hysmann enthielt.

## Die Nationalsozialisten Fried, Göbbels und Stöhr.

die sich im Schimpfen benahmen wie Kaschemmenbrüder,  
wies Löbe aus dem Saale.

Geienten Hauptes und nur noch pianissimo murmeln, begaden sie sich aus dem faden Reichthumsglänze in die lindern Frühlingsluft, traurig nur, weil sie die Dämonen des Tages verlieren. Nationalsozialisten und Kommunisten, die sich immer mehr zu einem parlamentarischen Blut zusammenfließen, mochten die verzweifeltsten Anstrengungen, ihre jüdischen Mitbürger zu verhinern, vor Gericht zu ihren Töten zu stehen, wie das für anständige und mutige Politiker zu allen Zeiten selbstverständlich sein sollte. Immer wieder wurde vergeblich die Befähigungsfähigkeit bewiesen. Gemeinbar den angetroffen in eine Stunde Redezeit trotz dem ganz klaren Ausdruck, und obwohl es sich wahrhaftig nicht um politische Märtiger,

ganzen gewöhnlichen Schrahnschneider



sich an einer Aktien-  
n Mark zu beteiligen  
n. Der laufende Zu-  
Mark betragen dür-  
en nicht gering, doch  
notleidenden Osten  
beitern geholfen wer-  
artei, Bayer. Volks-  
für das Ernährungs-  
um 3 Uhr wird die